

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Kalendarium

[urn:nbn:de:bsz:31-342766](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-342766)

Letztes Viertel den 2.,
um 4 Uhr 39 Min. Abends.
— Hell und kalt.

Neumond den 9., um
11 Uhr 32 Min. Abends. —
Zhaunwetter.



Erstes Viertel den 18.,
um 2 Uhr 3 Min. Morg.
— Schnee und Kälte.

Vollmond den 25., um
10 Uhr 31 Min. Morg. →
Trüb und kalt.

Erklärung der Abkürzungen: Ap. heißt Apostel, Be. Beichtiger, Bi. Bischof, Eins. Einsiedler, Ev. Evangelist, J. Jungfrau, Kais. Kaiser, Kön. König, Rgin. Königin, M. Märtyrer, P. Pabst.

Feld- und Gartenarbeiten im Januar.

Man reinigt die Obstbäume von den dürren Aesten und Raupen, schlägt Mist um die entblößten Wurzeln derselben; fällt Holz zu Weinspfählen, Zäunen, wie auch Reife zum Faßbinden und besonders Bauholz; düngt Aecker, Weiden, bricht die Frucht, läßt den Wein ab, wirft das Korn und versetzt die Timmen. Wenn der Erdboden etwas trocken wird, säet man frischen Salat, wohl auch Zwiebeln und Artischock-Samen; nach dem neuen Jahre legt man Mistbeete an für Melonen, Kukulern und Kopfsalat. Wenn der Frost einfallen will, müssen die vor Winter gelegten Erbsen, Knoblauch, Blumen-Zwiebeln und andere zarte Gewächse mit Moos oder langen Schüttelstroh bedeckt werden.

Man muß jetzt gute Aussicht über das Viehfutter halten. Das vorhandene Futter und Stroh muß man sorgfältig eintheilen, damit nicht bei unverhofften Fällen Mangel entstehe.

Ferdinand wagte gegen eine so wohl besetzte Stadt keinen Sturm, und begnügte sich, dieselbe zu beschießen und die häufigen Ausfälle der Mohren zurückzuschlagen. Er hütete sich vor erscheidenden Dreffen, und wartete geduldig den Zeitpunkt ab, wo der Hunger die Besatzung zur Uebergabe nöthigen würde. Endlich, nach neunmonatlicher Belagerung, sahen sich die Mohren genöthigt zu capituliren. Gonzales von Cordua schrieb die Bedingungen vor, gemäß welcher Grenada sich Ferdinand und Isabella unterwarf, und sie und ihre Nachfolger als Könige von Castilien erkannte. Die Mohren sollten in der Ausübung ihrer Religionsbräuche ungestört bleiben, und nach ihren eigenen Gesetzen regiert werden; ihrem König Boabdil wurde in den Apuraren ein großes reiches Erbgut angewiesen. Nachdem Boabdil, ein eben so schwacher als grausamer Fürst, dem die Grenadiner aus Verachtung den Uebernamen Zogoibi (das Königlein), gegeben hatten, die Schlüssel Grenada's Ferdinand überreicht hatte, schlug er den Weg nach seinem traurigen Erbgut ein, das er als Ersatz für ein Königreich erhalten hatte. So endete die mohrische Herrschaft in Spanien nach einer Dauer von siebenhundert acht und siebenzig Jahren, seit der Eroberung Tawicks im J. 714.

Geschichte-Kalender.

Den 2. d. M. im J. 1492, Einnahme der Stadt Grenada durch Isabella und Ferdinand, und Zerstörung der mohrischen Herrschaft in Spanien. Als das J. 1491 begann, blieb den Wüsthmannern in Spanien nichts übrig als die Stadt Grenada, wo der Mohren-König Boabdil noch herrschte. Ferdinand, an der Spitze von 60 Tausend Mann, bereimte den 9. Mai 1491 diese Stadt. Grenada, mit hohen Wällen umgeben, war von 1000 Thürmen und einer Menge über einander stehender Festungswerken besetzt. Seine Mauern umfaßten 200,000 Einwohner und den Kern der mohrischen Krieger, deren Kraft die Verzweiflung verdoppelte.

Die halsbrechende Kur.

„Nun,“ fragte ein Arzt seinen Patienten,
„sind Sie meiner Vorschrift gefolgt?“

Patient. „Nein, Herr Doktor, ich besann mich noch beizüiten eines Bessern, denn ich würde unfehlbar Hals und Weine gebrochen haben, wenn ich diesem Papierchen gefolgt wäre.“

Arzt. „Mein Gott! wie so?“

Patient. „Weil ich's zum Fenster hinunter warf.“

Februar Sonning

für Römisch-Katholische.		f. Protestanten.		Lages- länge.	☾ ☽	Stand der Sonne und der Planeten, nebst muthmaß- licher Witterung.
Si.	m.	Si.	m.	Si.	m.	
Sam.	1	Brigitta, J.	Brigitta	9	24	☾ 1 u. 32 m. Morg.
		5) B. Gsem. u. vielerl. Alder. Luk. 9.	Luk. 8, 4-15.			
Sonn.	2	Sep. M. Lichtn.	Sep. Mar. K.	9	27	♀ im ☾ heiter
Mont.	3	Blasius, Bi. M.	Blasius	9	30	Abw. d. ☉ 16° 34' f. kalt
Dienst.	4	Andreas Corsin.	Veronica	9	33	♀ Aufg. 7 u. 36' Morg.
Mittw.	5	Agatha, J. M.	Agatha	9	36	☾ ☽ u. 48' Morg. trüb
Donn.	6	Dorothea, J. M.	Dorothea	9	39	♂ in der ☽ Schnee
Freit.	7	Konwald, Abt	Richard	9	42	☾ ☽ Schnee
Sam.	8	Joh. von Mattha	Obertus	9	45	☾ ☽ 5 u. 18 m. Ab. trüb
		6) Vom Blinden am Wege. Luk. 18.	Luk. 18, 31-16.			
Sonn.	9	Quing. Apoll.	Fakn. Apoll.	9	48	heiter
Mont.	10	Scholastica, J.	Scholastica	9	51	Abw. d. ☉ 14° 24' f. kalt
Dienst.	11	Severinus, Abt	Euphrasia	9	54	☾ Erbsene des ☾ kalt
Mittw.	12	Ischermittwoch	Ischm. Eul.	9	57	♀ obere ☉ ☉ Schnee
Donn.	13	Fulcranus	Gebhard	10	0	☾ ☽ 12 u. 51' Ab.
Freit.	14	Valentin, M.	Valentin	10	3	♀ im ☾ trüb
Sam.	15	Fauslin Jovita	Daniel	10	6	heiter
		7) Von d. Versuch. Christi. Math. 4.	Math. 4, 1-11.			
Sonn.	16	Juv. Juliana	Juv. Julian.	10	9	☾ 9 u. 58 m. Ab. hell
Mont.	17	Silvinus, Bi.	Salomon	10	12	☾ ☽ 1 u. 53' Ab.
Dienst.	18	Simeon, Bi.	Concordia	10	15	☾ 2 u. 19 m. Morg.
Mittw.	19	Fronf. Mans.	Quat. Cuf.	10	18	Abw. d. ☉ 11° 20' f. kalt
Donn.	20	Eucharinus, Bi.	Eucharinus	10	21	☾ ☽ 8 u. 24' Morg.
Freit.	21	† Eleonora	Eleonora	10	24	♂ im ☾ Schnee
Sam.	22	† Petri St. j. U.	Pet. Stuhlfl.	10	27	♀ im Mer. 12 u. 53' Mitt.
		8) B. der Berklar. Christi. Math. 17.	Math. 17, 21-23.			
Sonn.	23	Rem. Sirenus	Rem. Reinh.	10	30	☾ 9 u. 17 m. Ab. kalt
Mont.	24	Matthias, Ap.	Matthias	10	33	☾ Erdnähe des ☾ Wind
Dienst.	25	Victorinus	Engelbert	10	36	♀ im ☾ gelind
Mittw.	26	Mechtildis	Kestor	10	39	Abw. d. ☉ 8° 46' f. hell
Donn.	27	Leander, Bi.	Josua	10	43	gelind
Freit.	28	Romanus, Abt	Walburgis	10	46	♀ Unterg. 6 u. 58' Ab.

<p>Sonntags- U. 10.</p> <p>{ Den 2. 7 u. 17 m. — 9. um 7 u. 6 m. — 16. um 6 u. 56 m. — 23. 6 u. 45 m.</p>	<p>Sonntags- U. 10.</p> <p>{ Den 2. 4 u. 43 m. — 9. um 4 u. 54 m. — 16. um 5 u. 4 m. — 23. 5 u. 15 m.</p>	<p>☾ Die Sonne tritt aus dem Wassermann in die Fische den 18., um 2 Uhr 19 Min. M. — Die Tage wachsen um eine Stunde 31 Min.</p>
---	---	--

Montsviertel.

FEBRUARIUS.

Montsviertel.

Letztes Viertel den 1.,
um 1 Uhr 32 Min. Morg.
— Schnee und kalt.

Neumond den 8., um
5 Uhr 18 Min. Abends. —
Täub und kalt.



Erstes Viertel den 16.,
um 9 Uhr 58 Min. Abends.
— Heiter, Nebel und Schnee.

Vollmond den 23., um
9 Uhr 17 Min. Abends. —
Gelinde Witterung.

Feld- und Gartenarbeiten im Februar.

Man vertilget die Maulwürfe; säet auf warme Mißbeete Kukurbern, Salat, Zellerie, Peterfaffen, Kohl, Mangold; auf kalte, Monatrettige mit Salat, Gelberüben; ins freie Land, Erbsen, Salat, Zwiebsamen, Louch, Sauerampfer, Früherbsen, Skorzoneeren, Spinat, Kohl, Körbelkraut. In einer leichten Erde säet man drei Wochen früher als in einer schweren oder starken; auch muß man auf die Witterung und Gegend bedacht seyn, und eher die Saat bis in den April verschieben, als vergebens säen. In diesem Monat muß man Bäume versehen, in Spalt pflöpfen, Raupennester verbrennen, die im Herbst versetzten Bäume abstutzen, wenn es nicht zu kalt ist.

Die Reinlichkeit der Getraide-Boden ist wohl in Acht zu nehmen, damit kein Staub oder Unreinlichkeit aus den Scheunen durch die Tröger oder andere Zufälle darauf komme. Wo Zinsgetraide gewöhnlich ist, da ist es gut, solches mit dem Mabl- und Futter-Getraide auf einen besondern Boden zu bringen, auch besondere Säcke dazu zu halten, wodurch vielmal dem Kornwurm am besten vorgebeugt wird.

Geschichts-Kalender.

Den 24. d. M., im J. 1500, Geburt Karls V., an St. Mathias, einem Tage, der diesem Fürsten im Laufe seines Lebens stets Glück brachte, wie er es oft selbst bemerkt hat, und man hiernach sehen wird.

Den 24. 1525 erfochten die Truppen Karls V einen großen Sieg über die Franzosen bei Pavia, wo König Franz I gefangen wurde. Schon im Jahr 1515 war Franz I in das Mailändische eingefallen, nach dessen Besitz der Ehrgeiz der Könige von Frankreich stets strebte, das sie so oft erobert, und so oft wieder verloren haben. Die berühmte Schlacht von Marignan machte ihn zum Schiedsrichter von ganz Italien; diesem Glück folgten aber bald traurige Unfälle, wodurch der ganze Erfolg des Sieges von Marignan vereitelt wurde. Franz I ruht

im J. 1525 wieder in Italien ein, und beginnt den Feldzug mit der Belagerung Pavia's. Um die Stadt zu entsetzen, drangen die Kaiserlichen durch den Park von Mirabel, wo Franz I stand; das große Geschick der Franzosen schlug sie bald in die Flucht. Wäre der König ruhig geblieben, so wäre der Sieg für ihn entschieden gewesen, aber er verfolgte den Feind mit allzu großer Hitze, entfernte sich von seinem Geschütze, ward geschlagen und gerieth in Gefangenschaft.

Den 24., 1527, wählen die böhmischen Landstände Ferdinand, den Bruder Karls V, zu ihrem König, und so wurde dieses Reich dem Hause Oestreich zu Theil.

Den 24., 1530, wird Karl V vom Papp Clement VII gekrönt, und zwar mit dreifacher Krone, der deutschen, der lombardischen und der Kaiserkrone.

Den 24., 1540, eilt Karl V nach Gent, das sich gegen die Erzherzogin Margaretha, seine Schwester und Statthalterin der Niederlande, empört hatte, unterdrückt den Aufruhr dadurch, daß er ein Duzend Rebellen auftrunfen ließ.

Den 24., 1557, legt Karl V alle seine Kronen und die kaiserliche Würde ab, und begibt sich in ein Kloster, wo er seine Zeit mit klösterlichen Religionsübungen, dem Gartenbau und metanischen Versuchen zubrachte.

Ein Verächter des edeln Tabakschnupfens erfreckte sich dem hinkenden Boten folgendes Räthsel vorzulegen: „Was ist für ein Unterschied zwischen einem gewissen grunzenden Thiere und einem Tabakschnupfer?“ und beehrte sich die Auflösung selbst mit folgenden Worten zu geben: „Das gemeinte Thier steckt die Nase in den Dr... , der Tabakschnupfer aber steckt den Dr... in die Nase.“ — Welche greuliche Lästerung! Verdiente ein solcher Unschnupfer nicht, zwischen den Danaiden und dem Tantalus stehen zu müssen, mit der Strafe, ewig nießen zu wollen und nimmer nießen zu können.

* Nach der alten Gbiterlehre der Griechen bestand die Strafe der Danaiden in der Unterwelt darin: in ein verlöcheres Faß unaufhörlich Wasser zu schöpfen, das immer entrann. — Tantalus, von brennendem Durste gequält, saß bis am Halse im Wasser, das immer von seinen Lippen wich, wenn er trinken wollte.

März

März

für Römisch-Katholische.		f. Protestanten.	Lage- länge. Si. m.	☾ ☽	Stand der Sonne und der Planeten, nebst muthmaß- licher Witterung.
Sam.	1 Albinus, Bi.	Albinus	10 53	☾☽	☾ 8 u. 11' Ab. hell
9) Jesus treibt Teufel aus. Luk. 11.		Luk. 11, 14-28.			
Sonn.	2 Ocul. 80 Märt.	Ocul. Simpl	10 57	☾☽	☾ 12 u. 33 m. Ab.
Mont.	3 Kunigund	Ferdinand	11 1	☾☽	☾ im Mer. 3 u. Ab.
Dienst.	4 Casimir, Be.	Adrian	11 4	☾☽	☾ Aufg. 7 u. 16' Morg.
Mitw.	5 Rogerius	Friedrich	11 8	☾☽	Abw. d. ☉ 6° 7' s. Nebel
Donn.	6 Fridolinus, Abt	Fridolin	11 12	☾☽	☾ im Mer. 10 u. Morg.
Freit.	7 Thom. v. Aquin	Verpetua	11 15	☾☽	☾ obere ☉ Nebel
Sam.	8 Johann v. Gott	Philemon	11 19	☾☽	☾ in den ☾ Wind
10) Jesus speist 5000 Mann. Joh. 6.		Joh. 6, 1-15.			
Sonn.	9 Kätare Francisca	Kät. Plgm.	11 23	☾☽	☾ Aufg. 8 u. 14' Morg.
Mont.	10 40 Märtyrer	Cajus	11 26	☾☽	☾ 12 u. 3' m. Ab.
Dienst.	11 Eulogius, M.	Hubertus	11 29	☾☽	☾ Erosine d. ☾ warm
Mitw.	12 Gregor, B.	Gregor	11 31	☾☽	Abw. d. ☉ 3° 23' s. schön
Donn.	13 Euphrasia	Macedonius	11 34	☾☽	☾ in den ☾ heiter
Freit.	14 Mathildis, Kais.	Zacharias	11 37	☾☽	☾ im Mer. 12° u. 31' Mitt.
Sam.	15 Longinus, M.	Longinus	11 40	☾☽	☾ im ☾ schön
11) Juden woll. Jes. heiligen. Joh. 8.		Joh. 8, 46-59.			
Sonn.	16 Jud. Heribert.	Jud. Cyriac.	11 44	☾☽	☾ 9 u. 11' Ab. heiter
Mont.	17 Gertrud	Gertrud	11 47	☾☽	☾ 12 u. 26 m. Ab. warm
Dienst.	18 Alexander, Bi.	Alexander	11 50	☾☽	☾ heit.
Mitw.	19 Joseph	Joseph	11 53	☾☽	☾ im ☾ windig
Donn.	20 Joachim	Gabriel	11 57	☾☽	☾ 12 u. 31 m. Morg.
Freit.	21 7 Schmerz. M.	Benedikt	12 0	☾☽	☾ Frühlings-Anf. trüb
Sam.	22 Paulus, Bi.	Amos	12 4	☾☽	☾ in der ☾ Regen
12) Chr. Einz. zu Jerusal. Matth. 21.		Matth. 21, 1-19.			
Sonn.	23 Palmtag	Palm. Gust.	12 8	☾☽	☾ ☉ ☽ Schneeflocke des ☾ Schnee
Mont.	24 Latinus	Baphnutius	12 12	☾☽	☾ 6 u. 38 m. Morg. stürmisch
Dienst.	25 Mar. Verk.	Mar. Verk.	12 15	☾☽	☾ im ☾ still
Mitw.	26 Montanus	Titus	12 19	☾☽	☾ Sonnenblicke
Donn.	27 Gründonnerstag	Gründonnerst.	12 23	☾☽	☾ im Mer. 12 u. 13' Mitt.
Freit.	28 Charfreitag	Charfreitag	12 27	☾☽	Abw. d. ☉ 3° 18' n. trüb
Sam.	29 Eustasius, Abt	Eustasius	12 30	☾☽	
13) B. d. Aufersteh. Christi. Mark. 16.		Mark. 16, 1-8.			
Sonn.	30 Ostern	Osternfest	12 33	☾☽	☾ Regen
Mont.	31 Ostermont. Val	Ostermontag	12 37	☾☽	☾ Aufg. 5 u. 40' Ab. trüb

Sonnens- Aufg.	Den 2.	6 u. 32 m.	Sonnens- Unterg.	Den 2.	5 u. 28 m.
	— 9.	6 u. 19 m.		— 9.	5 u. 41 m.
	— 16.	um 6 u. 8 m.		— 16.	um 5 u. 52 m.
	— 23.	5 u. 56 m.		— 23.	6 u. 4 m.
— 30.	5 u. 44 m.	— 20.	6 u. 16 m.		

☾ Die Sonne geht in das Zei-
chen des Widder's den 20., um 2
Uhr 31 Min. Morg. Frühlings-Anf.
Tag- und Nachtgleiche.

Wochensviertel.

MARTIUS.

Wochensviertel.

Letztes Viertel den 2.,
um 12 Uhr 33 Min. Ab.
— Angenehme Lage.

Neumond den 10., um
11 Uhr 37 Min. Abends. —
Liebliches Wetter.



Erstes Viertel den 18.,
um 1 Uhr 26 Min. Abends.
Wind, dann Schnee.

Vollmond den 25., um
6 Uhr 28 Min. Morg. —
Gelind und veränderlich.

Feld- und Gartenarbeiten im März.

Wenn die Kälte vorüber und die Erde getrocknet ist, fängt man an solche zu bearbeiten. Man säet Petersilien und Zellerie; ferner, an einer warmen Mauer oder in Beeten, Frühkraut, Kohlrüben und halb harten Blumenkohl, um solche im Anfange des Mai versehen zu können. Man legt Früh-Erbisen entweder in Löcher oder in Furchlein nach der Schnur; steckt Knoblauch, Schalotten, Sommer-Zwiebels; legt Keime von Meerrettig ein; setzt Schnittlauch, Frühkraut, Krautfröcke, Kohlföcke, gelbe Rüben, die Samen tragen sollen. Man setzt die kleinen Steck-Zwiebels. Doch müßte man alle obengenannten Pflanzungen im freien Lande weiter hinaus verschleben, wenn es bis Ende des Monats noch schneiet oder gefrieret. Man kragt das Moos von den Bäumen ab nach einem Regen, versetzt noch Bäume, begießet die blühenden Bäume bei trockener Witterung; auch muß man die Erde um die Bäume bearbeiten, ehe sie zu blühen anfangen. In diesem Monat soll der Schnitt an den Bäumen vollendet werden, und die Anbindung geschehen.

Man beraucht die Gänse zum erstenmal, und wiederholt es alle sechs bis acht Wochen. Gänse und Hühner werden zum Brüten angesetzt; erstere brauchen dazu vier, letztere aber drei Wochen Zeit. Man räumt die Hühner- und Laubenhäuser; den Mist im Hofe, den in Fahrten und vor den Scheunen läßt man in Haufen schlagen, und wirft ihn, wenn er getrocknet ist, zu besserer Fäulung, unter den andern.

Geschichts-Kalender.

Den 7. d. M. im J. 161, stirbt der Kaiser Antoninus. Titus Aurelius Fulvius Antoninus, mit dem Beinamen der Fromme, war ein gerechter, guter, friedlicher Fürst; er war von Hadrian, den er übertrifft, an Ein-

deshalt angenommen worden, und adoptirte den Marcus Aurelius, der ihm wenigstens gleichgestellt werden kann, dessen Ruhm aber auf ihn zurückstrahlte; auch vereinigt man diese beiden Fürsten unter dem beliebten Namen der zwei Antonine.

Folgender Zug beleuchtet hinlänglich den Charakter Antoninus. Als er noch Proconsul in Aken war, wies man ihm, bei seiner Ankunft in Smyrna, seine Wohnung im Hause des Sophisten Polemon an, der damals sich auf einem Landgute aufhielt. Als nach einigen Tagen Polemon sehr spät nach der Stadt zurückkam, nahm er es sehr übel auf, daß man in seiner Abwesenheit über sein Haus geschaltet hatte; auf sein Hausrecht poehend, zwang er den Proconsul auf der Stelle auszugehen; es war um Mitternacht. Antoninus erwiderte kein Wort, und enifernte sich.

Als Antoninus Kaiser geworden, kam Polemon ein- nach Rom, und machte dem Kaiser seine Aufwartung, entweder weil er nicht wohl anders konnte, oder weil er hoffte, der Kaiser werde sein Betragen vergessen haben. Antoninus empfing ihn sehr höflich, und bot ihm eine Wohnung in seinem Palaste an. „Ich habe ja auch bei Ihnen gewohnt,“ sagte er, „es ist billig, daß Sie nun auch bei mir wohnen.“ Und als er sah, daß Polemon, etwas betroffen, um eine Antwort verlegen war, setzte er lächelnd bei: „Besorgen Sie unbesorgt diese Wohnung, man wird Sie nicht um Mitternacht hinausstoßen.“

Antoninus, der ohne alle Gebrechlichkeit ein Alter von 73 Jahren erreicht hatte, wurde krank von dem Folgen einer Unverdaulichkeit. Schon am dritten Tage seiner Krankheit fühlte er sein nahes Ende; er berief die Präfecten des Pretoriums und seine besten Freunde, bezeichnede in ihrer Gegenwart neuerdings den Marcus Aurelius als seinen Nachfolger, empfahl diesem die Republik und seine Tochter. Er starb den 7. März im J. 912 nach der Erbauung Roms, und 161 nach christlicher Zeitrechnung.

Der Unterschied.

„Was ist für ein Unterschied zwischen mit dem Stricke und in Ketten aufhängen?“ fragte ein Irländer den Andern. Die Antwort war: „Der mit dem Stricke darf nur eine Stunde, der in Ketten aber muß sein Lebenlang da hängen.“

April

April

für Römisch-Katholische.		f. Protestanten.		Lageslänge.	☾	☽	Stand der Sonne und der Planeten, nebst muthmaßlicher Witterung.
				er.	W.		
Dienst.	1 Hugo, Bi	Hugo		12	41	☾	☾ 1 u. 54 m. Morg.
Mittw.	2 Franz v. Paula	Jonas		12	45	☽	♀ im ♉ angenehm
Donn.	3 Richardus, Bi.	Martialis		12	48	☽	Abw. d. ☉ 5° 13' n.
Freit.	4 Isidor, Bi.	Ambrosius		12	52	☽	♀ Aufg. 5 u. 10' Morg.
Sam.	5 Vincent. Fer.	Esaias		12	56	☽	♀ im ♉ Donner
14) Chr. ersch. bei verschl. Th. Joh. 20.		Joh. 20, 19-23.					
Sonn.	6 Quas. Eblest.	Quas. Eblest		12	59	☽	☾ Erdferne des ☾ Regen
Mont.	7 Saturninus	Dieterich		13	3	☽	♀ Aufg. 6 u. 8' Morg. trüb
Dienst.	8 Dionysius	Mathus.		13	7	☽	☾ 5 u. 12 m. Morg.
Mittw.	9 Maria Cleophee	Augustin		13	10	☽	Abw. d. ☉ 7° 52' n.
Donn.	10 Macarius	Ezechiel		13	13	☽	♂ in den ♉ trüb
Freit.	11 Leo, B.	Leo		13	16	☽	☾ 2 u. 53' Morg. hell
Sam.	12 Zenon, Bi.	Euphemia		13	19	☽	
15) Vom guten Hirten. Joh. 10.		Joh. 10, 11-16.					
Sonn.	13 Vinc. Herm.	Vinc. Julian		13	22	☽	♀ Abensfern angenehm
Mont.	14 Lambertus	Tiburtius		13	25	☽	Wölflin trüblich
Dienst.	15 Paternus	Albert		13	28	☽	♀ im ♉ ☽ Aufg. 3 u. 34' Morg.
Mittw.	16 Callistus	Josua		13	30	☽	☽ 12 u. 50 m. Morg.
Donn.	17 Robert, Rud.	Rudolph		13	32	☽	☽ Abw. ☉ 10° 45' n.
Freit.	18 Calocer	Balerian		13	34	☽	♀ im Aphel. trüb
Sam.	19 Werner	Ferenäus		13	36	☽	
16) Ueber eine kleine Weile. Joh. 16.		Joh. 16, 16-23.					
Sonn.	20 Jub. Theotim.	Jub. Culp.		13	39	☽	☾ im ♉ 2 u. 57 m. Ab. Regen
Mont.	21 Anselm, Bi.	Anselm		13	42	☽	☽ im Mer. 10 u. 46' Mo. schön
Dienst.	22 Coter	Casimir		13	46	☽	☾ 3 u. 8 m. Ab. ☽ in d. ☽ Schein
Mittw.	23 Georg, W.	Georg		13	49	☽	♀ größte Entfern. v. d. ☉
Donn.	24 Fidelis v. Sigm.	Fortunatus		13	53	☽	Abw. d. ☉ 13° 26' n.
Freit.	25 Markus, Fo.	Markus		13	57	☽	
Sam.	26 Cletus, P. M.	Amalia		14	2	☽	
17) Jesus verheißt den Tröst. Joh. 16.		Joh. 16, 5-15.					
Sonn.	27 Cant. Anthimus	Cant. Lucret.		14	6	☽	wollich
Mont.	28 Vitalis, W.	Vitalis		14	9	☽	♂ Aufg. 3 u. 44' Ab. trüb
Dienst.	29 Petrus, W.	Claudius		14	12	☽	☾ im ♉ trüb
Mittw.	30 Catharina v. S.	Cleophea		14	15	☽	☾ 5 u. 5 m. Ab. hell

Sonnenschein.	{	Den 6.	5 u. 31 m.	Sonnenschein.	{	Den 6.	6 u. 29 m.
		— 13.	5 u. 19 m.			— 13.	6 u. 41 m.
		— 20.	5 u. 11 m.			— 20.	6 u. 49 m.
		— 27.	4 u. 57 m.			— 27.	7 u. 3 m.

☽ Die Sonne tritt aus dem Widder in den Stier den 20., um 2 Uhr 57 Min. Ab. — Die Tage wachsen um eine Stunde 40 Min.

Letztes Viertel den 1.,
um 1 Uhr 54 Min. Morg.
— Donner und Winde.

Neumond den 9., um
5 Uhr 12 Min. Morg. —
Reißen, Regen und Donner.

Erstes Viertel den 17.,



um 12 Uhr 50 Min. Morg.
— Unangenehme Lage.

Vollmond den 23., um
3 Uhr 8 Min. Abends. —
Trüb und gelind.

Letztes Viertel den 30.,
um 5 Uhr 44 Min. Ab. —
Heiß, Regen und Wind.

Feld- und Gartenarbeiten im April.

Alle Samen, die wegen ungünstiger Witterung oder Beschaffenheit der Erde noch nicht haben gesät oder gepflanzt werden können, bringt man in Ordnung. Jetzt dürfen schon Zwiebeln, Lauch, Winterrettige, rothe und gelbe Rüben, Kraut, Passiflora, Blumenkohl, Kohlrüben, um Samen daraus zu ziehen, in das freie Land verpflanzt werden. Gegen Ende des Monats darf man schon Bohnen in das Land legen; man verpflanzt auch Rosmarin, Lavendel, Thymian; sucht die jungen Erdbeerensplanzen im Wald, um eine Pflanzschule damit anzulegen. Man legt abermal Erbsen, um sie bis in den Herbst zu genießen. Den Estragon vertheilt und verpflanzt man an schattige Derter. In diesem Monat, und wenigstens vor dem halben Mai, soll man die Begießung niemals Abends vornehmen, sondern allezeit Morgens, bei Sonnen-Aufgang, weil noch Reisen zu befürchten sind. Wenn Erdflöhe die Pflanzen zernagen, so streue man Asche, Gerberlohe oder Kohlenstaub: dieß vertreibt sie. Den Ameisen wehret man, wenn man die Bäume Morgens mit überschlagenem Wasser, Dungwasser oder Tabaksasche-Wasser begießt. Um die jungen Bäume muß man kein Gras wachsen lassen; die wilden Schosse muß man abschneiden, und die zwischen den Nesten sich sammelnden Raupen vertilgen.

Den Pferden und besonders dem Rindviehe muß man alle Monate die Mäuler, die Zunge, und so weit man im Rachen umher bis an den Gaumen kommen kann, mit Salz und gepulvertem Glanzruß oder reiner Asche abreiben, und mittelst einem eingebundenen Strohfleis recht ausschleimen.

Geschichts-Kalender.

Den 12. d. M., im J. 1638, wird das Christenthum in Japan ausgetilgt. Der heil. Franziskus Xaverius

hatte 1549 die christliche Lehre in Japan verbreitet; die Priester der Landes-Religion, eifersüchtig über die schnellsten Fortschritte der neuen Lehre, erhielten im J. 1586 vom Kaiser ein Blut-Edikt gegen die Christen. Da besätigte sich auf ein Neues was Tertullian zur Zeit der ersten Verfolgungen gesprochen hat: „Das Blut der Märtyrer ist ein Samen der Christen.“ Im J. 1592 zählten die Missionäre 12 Tausend Proselyten mehr. Unter der Regierung des Kaisers Ibi-Zada wurden die Christen durch die Hinrichtung so vieler Tausend der Ihrigen dermaßen zur Verzweiflung gebracht, daß sie, etwa vierzig Tausend an der Zahl, sich in das Schloß Sinabara auf der Insel Fica einschlossen; sie wurden bald darin belagert, mußten sich ergeben, und was von den Belagerten noch übrig war, wurde niedergemetzelt: es waren ihrer noch siebenunddreißig Tausend.

Den 22., im J. 1182, vertreibt der König Philipp August alle einheimischen Juden ohne Ausnahme aus seinen Staaten. Er hatte sie alle an einem Sabbat in allen Städten des Reichs in ihren Synagogen einsperren lassen, wo sie ihre Freiheit nicht eher erhielten bis sie alles Gold und Silber, das sie durch den abscheulichsten Wucher erpreßt, herausgegeben hatten.

Der Waldhornist.

Ein Liebhaber des Waldhorns übte sich oft des Abends eine Stunde lang auf demselben. Dieß Getreische fiel der Umgebung beschwerlich. Als er dieß merkte, setzte er seine Blasübungen im Hinterhause fort. Als ihn darauf jemand fragte, warum man ihn nicht mehr auf dem Waldhorn blasen höre, antwortete er: „Ich blase nun hinten hinaus.“

Mit Respekt zu sagen.

Ein junger Fremder, ohne Zweifel sehr fein und sittlich erzogen, wurde, als er in der Hauptstadt zum ersten Male in Gesellschaft war, gefragt, in welchem Lande er geboren sey. Da schlug er die Augen nieder und sagte verlegen: „Ich bin, mit Respekt zu sagen, aus Hinterepommern.“

Mai

Mai

für Römisch-Katholische.		f. Protestanten.		Zageslänge.	☾	Stand der Sonne und der Planeten, nebst muthmaßlicher Witterung.
				st. m.	☾	
Donn.	1 Philipp Jakob	Philipp Jak.		14 18	☾	♀ im ☾ Wolken
Freit.	2 Athanasius, Bi.	Athanasius		14 21	☾	☾ im Mer. 8 u. 42' Morg.
Sam.	3 † Erfindung	† Erfindung		14 24	☾	Abw. d. ☉ 15° 36' n.
18) In Christi Namen bitten. Joh. 16.		Joh. 16, 23-30.				
Donn.	4 Monica	Florian		14 27	☾	☾ oberst des ☾ heiter
Mont.	5 Pius V, P.	Gotthard		14 30	☾	♀ im Mer. 1 u. 25' Mitt.
Dienst.	6 Joh. v. d. lat. Bf.	Joh. l. Bf.		14 33	☾	♀ Aufg. 4 u. 24' Morg.
Mittw.	7 Stanislaus, Bf.	Rachel		14 36	☾	♀ in den ☾ heiter
Donn.	8 Anfang Christi	Anfang Ehr		14 39	☾	☾ 9 u. Ab. warm
Freit.	9 Gregor v. Naz.	Samuel		14 41	☾	☾ ☽ ☉ heiter
Sam.	10 Sophia, W.	Egenolph		14 44	☾	Abw. d. ☉ 17° 33' n. hell
19) Zeugniß d. heil. Geistes. Joh. 15.		Joh. 15, 26-16, 1.				
Donn.	11 Clara Beatrix	Cl. Gottfr.		14 47	☾	☽ in der ☾ stürmisch-
Mont.	12 Pantraz	Pantraz		14 49	☾	☽ im ☾ Regen
Dienst.	13 Servatius, Bl.	Servatius		14 51	☾	☾ ☽ ☾ Wolken
Mittw.	14 Bachomius, Abt	Tobus		14 53	☾	☽ in ☾ trüb
Donn.	15 Maximus	Sophia		14 55	☾	♀ geht auf ☽ u. 37' Morg.
Freit.	16 Joh. v. Nepom.	Monica		14 58	☾	☽ u. 30 m. Morg.
Sam.	17 Paschalis	Stgmund		15 0	☾	☾ ☽ ☉ warm
20) Wer mich liebt, der ic. Joh. 14.		Joh. 14, 23-21.				
Donn.	18 Pangum	Pangum		15 2	☾	Abw. d. ☉ 19° 30' n. kühl
Mont.	19 Pangum Cölest.	Pangum		15 4	☾	♀ Unterg. 9 u. 44' Ab.
Dienst.	20 Bernardin, Be.	Gangolf		15 6	☾	☾ oberst des ☾ wolken
Mittw.	21 From Hospit.	Const.		15 8	☾	☾ ind. ☽ 3 u. 15 m. Ab.
Donn.	22 Julia, J. W.	Helena, Jul.		15 10	☾	☾ 11 u. 36 m. Ab. kühl
Freit.	23 † Desiderius	Desiderius		15 12	☾	♀ ☽ ☽ Donner
Sam.	24 † Johanna	Dominicus		15 14	☾	Abw. d. ☉ 20° 43' n.
21) Mir ist alle Gewalt ges. Matth. 28.		Joh. 8, 1-15.				
Donn.	25 St. Margarete	St. Margarete		15 17	☾	♀ im ☾ Wolken
Mont.	26 Philip. v. Neri	Genovefa		15 20	☾	☾ oberst ☾ Donner
Dienst.	27 Beda	Lucian		15 22	☾	♂ Aufg. 2 u. 36' Morg.
Mittw.	28 Germanus, Bi.	Wilhelm		15 24	☾	♀ Untg. 7 u. 48' Ab. kühl
Donn.	29 From	From Max.		15 26	☾	☾ 9 u. 28 m. Morg. heiter
Freit.	30 Felix, P.	Wigand		15 28	☾	
Sam.	31 Petronella, J.	Petronella		15 30	☾	Abw. d. ☉ 21° 53' n. hell

Sonnen- Aufg.	Den 4.	4 u. 47 m.	Sonnen- Unterg.	Den 4.	7 u. 13 m.
	— 11.	4 u. 37 m.		— 11.	7 u. 23 m.
	— 18.	4 u. 29 m.		— 18.	7 u. 31 m.
	— 25.	4 u. 22 m.		— 25.	7 u. 38 m.

☾ Die Sonne tritt aus dem Stier in die Zwillinge den 21., um 3 Uhr 15 Min. Abends. — Die Tage sind noch im Wachsen.

Neumond den 8., um
9 Uhr Ab. — Stürmisch,
warm und schön.

Erstes Viertel den 16.,
um 7 Uhr 30 Min. Morg.
— Heiter und Donner.



Vollmond den 22., um
11 Uhr 36 Min. Ab. —
Mehrere Gewitter.

Letztes Viertel den 30.,
um 9 Uhr 28 Min. Morg.
— Schön, abwechselnd mit
Gewittern.

Geld- und Gartenarbeiten im Mai.

Man versetzt aus den Mistbeeten ins Land; setzt Kraut, Kohl, Endivie, Bohnen, Kukurern, Kürbisen, Salat, Skorzoneren, Mangold, Winterrettige. Die Rahnen gedeihen besser in einer leichten, Skorzoneren und Zwiebeln in einer starken Erde. Man untersucht ob die Bohnen, die noch nicht gestossen haben, und vor 14 Tagen gesetzt wurden, nicht etwa versauft sind; die faulen werden durch frische ersetzt; die Knoblauchblätter werden geknüpft; man säet den späten Blumenkohl in Beete, und die Kohlrüben ins freie Land für den Herbst und Winter; kurz vor dem Neumond säet man Endiviesamen. Wenn die Wärme zunimmt, werden die Glocken und Fenster weggethan. Die Baumschule muß gejätet, und bei trockener Witterung die Erde um die Bäume herum mit Laub bedeckt werden, was auch den ganzen Sommer hindurch zu beobachten ist. Man unterlasse nicht die Bäume von den Raupen zu säubern.

Nesseln, grün oder getrocknet, geschnitten, und dem Viehe mit eingeäthet, pflegen die Milch zu befördern. Wer sich die Mühe geben will, dergleichen, und zwar von der großen Art, an einem feuchten und schattigen Orte auszusäen, und solche dem Melkviehe mitunter zu schneiden, der wird den Zuwachs an der Milch sehr bald spüren, und diese Mühe wird ihn nicht gereuen.

Geschichts-Kalender.

Den 7. d. M., im J. 1717, kommt der Czar Peter der Große nach Paris. Die Kaiser Karl IV, Sigismund und Karl V sind auch nach Frankreich gereiset, aber ihre Gegenwart in diesem Lande machte bei weitem nicht so großes Aufsehen wie die des moskowitzischen Ueberschre. Jene Kaiser reiseten nur politischer Interesse wegen, und zu einer Zeit, wo die Künste noch in der Blüthe lagen. Als aber Peter der Große beim Herzog von Antin, im Schlosse Versailles, drei Meilen von

Paris, zu Mittag speisete, und nach geendigter Mahlzeit, sein Portrait, das ins Geheim während der Tafel gemalt worden war, plötzlich im Saale aufgestellt sah, fühlte er, daß sein Volk besser als die Franzosen einen so ausgezeichneten Gast zu beehren mußte.

Noch eine größere Ueberraschung war ihm im Conwe vorbehalten, wohin er sich begab um Münzen prägen zu sehen. Eine jener Münzen fiel auf den Boden und der Czar eilte sie aufzuheben. Wie sehr erstaunte er, als er sah, daß sie sein Bildniß trug, und auf der Rehrseite eine Fama mit dem Fuße auf der Weltkugel, und einer auf ihn passenden, sehr schmeichelhaften Inschrift. Man reichte ihm von diesen Goldmünzen dar, und theilte dergleichen unter seinen Begleitern aus. Gieng er zu den Künstlern, legte man ihm ihre Kunstwerke zu Fußten und dankte ihm, wenn er sie anzuwenden gerubete. Besichtigte er die prächtige Tapetenfabrik der Gobesimen, die Werkstätten der Bildhauer, der Maler, der königlichen Goldarbeiter, der Verfertiger mathematischer Instrumente, so wurde alles was seine besondere Aufmerksamkeit erregte ihm im Namen des Königs dargeboten.

Die gefährliche Schreibekunst

Ein Pinsel, der vor einem an den Pranger gestellten Verbrecher vorbeiging, fragte, was auf der Tafel über dem Kopfe geschrieben stehe. „Da steht,“ sagt einer in seiner Nähe, „daß dieser Mensch ein Falsator ist.“ — „Was ist ein Falsator?“ — „Einer, der die Schrift eines Andern nachmacht.“ — „Siehst du, armer Teufel,“ rief er, indem er zum Pranger hintrat, „daß kommt vom Schreibenlernen.“

Die verstorbene Frau.

Ein Bauer hatte seine böse Frau durch den Tod verloren. Der Citte gemäß besuchte der Pfarrer des Orts den Bauern, um ihn zu trösten, und sagte unter andern auch zu ihm: „Gebt euch nur zufrieden, mein Freund, und denkt, der liebe Gott hat sie.“ — „So?“ erwiderte der Bauer, „hat er sie? Nun, er wird seine liebe Noth auch mit ihr haben.“

Junius

Brachmonat

für Römisch • Katholische.		f. Protestanten.		Tages- länge.	☾ ☽	Stand der Sonne und der Planeten, nebst muthmaß- licher Witterung.
				St. M.		
22) Vom großen Abendmahl. Luk. 14.		Luk. 16, 19—31.				
Sonn.	1) Juvencius	1) Nicodem.	15	51		Erdferne des ☾ schön
Mont.	2 Marcellinus	Marcellus	15	52		♀ obere ☽ ☉ trüb
Dienst.	3 Clotildis, König.	3 Erasmus	15	34		Abw. d. ☉ 23° 17' n.
Mitw.	4 Quirinus	Eduard	15	35		Donner
Donn.	5 Bonifacius, Bi.	Bonifacius	15	36		♀ im ☿ heiter
Freit.	6 Herz. Jesu-Fest	Benignus	15	38		☿ ☽ ☾ heiter
Sam.	7 Robertus, Abt	Hermann	15	39		10 u. 30 m. Morg.
23) Vom verlorenen Schafe. Luk. 15.		Luk. 14, 16—24.				
Sonn.	8) Medardus	8) Medard.	15	40		♀ ☽ ☾ Wolken
Mont.	9 Felicianus, M.	Gerhard	15	41		☿ Aufg. 3 u. 12' Morg.
Dienst.	10 Margar., Kön.	Onophrion	15	41		Abw. d. ☉ 23° n. schön
Mitw.	11 Barnabas, Ap.	Barnabas	15	42		Donner
Donn.	12 Onophr., Eins.	Blandina	15	42		♂ im Mer. 8 u. 34' Morg.
Freit.	13 Ant. v. Padua	Ant. v. Pad.	15	43		♂ im ☿ Wind
Sam.	14 Basilius, Bi.	Hellseus	15	43		1 u. 46 m. Ab. Reg.
24) V. großen Fischung Petri. Luk. 5.		Luk. 15, 1—10.				
Sonn.	15) Vitus, Mod.	15) Vit. Mod.	15	44		♂ im ☿ hell
Mont.	16 Francisc. Regis	Justinus	15	44		Erdferne des ☾ freundlich
Dienst.	17 Avitus, Abt	Volkmar	15	45		♂ in der ☿ Donner
Mitw.	18 Marc. Marcell.	Josaphat	15	45		Abw. d. ☉ 23° 25' n. hell
Donn.	19 Gervas. Protas.	Gervasius	15	46		♀ Untg. 10 u. 12' Ab.
Freit.	20 Sylvester, P.	Regina	15	46		☾ 8 u. 52 m. Morg. ☽
Sam.	21 Aloys. v. Gonz.	Hoseas	15	47		im ☾ 11 u. 46 m. Ab.
25) Pharif. Gerechtigkeit. Math. 5.		Luk. 8, 38—52.				
Sonn.	22) Paulinus	22) Achatus	15	47		♀ im Mer. 1 n. 53' Mitt.
Mont.	23 Edeltraud, F.	Basilius	15	47		schwül
Dienst.	24) Joh. der Täufer	Joh. d. Täufer	15	46		☿ im ☿ Gewitter
Mitw.	25 Wilhelm, Abt	Sidonia	15	46		♀ Unterg. 9 u. 58' Ab.
Donn.	26 Johann. Paul.	Joh. Paul	15	45		☿ ☉ ☽ Donner
Freit.	27 Crescentius, Bi.	7 Schläfer	15	45		Abw. d. ☉ 23° 21' n. hell
Sam.	28 Irene	Lea	15	44		Erdferne des ☾ Donner
28) Vermehrung der Brode. Mark. 8.		Luk. 5, 1—11.				
Sonn.	29) Peter u. Paul	29) P. u. Paul	15	43		☾ 2 u. 25 m. Morg.
Mont.	30 Pauli Gedächtn.	Siegfried	15	42		schön

Sonnens- aufg.	}	Den 1. 4 u. 15 m.	}	Sonnens- unterg.	Den 1. 7 u. 45 m.
		— 8. 4 u. 10 m.			— 8. 7 u. 50 m.
		— 15. 4 u. 8 m.			— 15. 7 u. 52 m.
		— 22. 4 u. 7 m.			— 22. 7 u. 53 m.
— 29. 4 u. 9 m.	— 29. 7 u. 51 m.				

☿ Die Sonne tritt aus den
Zwillingen in den Krebs den 21.,
um 11 Uhr 46 Minut. Abends. —
Sonnens-Anfang, längster Tag.

Neumond den 7., um
10 Uhr 30 Min. Morg. —
Wind und Donner.

Erstes Viertel den 14.,
um 1 Uhr 46 Min. Abends.
— Schön mit Gewittern.



Vollmond den 21., um
8 Uhr 52 Min. Morg. —
Warm mit Gewittern.

Letztes Viertel den 29.,
um 2 Uhr 25 Min. Morg.
— Donner.

Feld- und Gartenarbeiten im Juni.

In diesem Monat muß man auf die Immen Acht geben, weil sie stark schwärmen. Man steckt Bohnen, saur Winterrettig, Salat, Endivie und Salat. Man versetzt Kohl, Blaukohl, Zellerie, Salat ic. Zwiebeln, wenn ihre Stengel vertrocknen, werden ausgenommen. Man sammelt Samen und Spinat, Kresse, Frühkohl, Früherbsen ic. Man zweigt von den Zwergbäumen die unnützen Wasserschoffe; okultirt das Steinobst des Abends an einem trüben Tage.

In der Hauswirthschaft ist genau darauf Acht zu geben, daß das Vieh durch häufige Vorwerfung des grünen Futters, besonders des Kleeß, nicht überfüttert werde. Wenig und oft ist die gedeichlichste Fütterung und erhält den Appetit. Es sind auch nunmehr die Scheunen zu räumen, und zum Auslüften täglich offen zu halten. Den Strohvorrath bringt man in trockene Schober oder ins Freie.

König eine Schlacht bei Nottingham, wo er von Heinrich geschlagen und gefangen gemacht wurde. Heinrich begnügte sich damit, diesen Menschen in seiner Küche als Küchenjungen anzuweisen, ein Dienst, den er lang versah. Dieses verächtliche Verfahren wirkte weit mehr auf die Gegenpartei, als wenn er den Betrüger hätte hingerichtet lassen.

Contrebande.

„Wie kommt's doch,“ fragte eine Engländerin einen einfältigen schottischen Edelmann, den sie in London fand, „daß die Schottländer, die man ausserhalb ihres Vaterlandes antrifft, gewöhnlich gescheiterte Leute sind, als diejenigen, die daheim bleiben?“ — „O das liegt anr Lage!“ antwortete jener, „bei jedem Ausgange sind Leute hingestellt, die darauf sehen, daß zur Ehre des Landes niemand als gescheite Leute hinausgehen.“ — „Wenn das ist,“ sagte die Engländerin zu einer Freundin, „so mag der Herr wohl als Contrebande eingebracht worden seyn.“

Geschichts-Kalender.

Den 4. d. M., im J. 1249, stieg Ludwig der Heilige auf der Rhede von Damiette in Egypten an's Land, besetzt die Sarrazenen und erobert die Stadt.

Den 5., 1310, erließ Philipp der Schöne eine Verordnung, wodurch den Grafen und Baronen des Reichs und ihren Weibern verboten ward, zu ihrer Kleidung Stoffe zu gebrauchen, die über 25 Sous die Elle kosteten. Daß sich die Männer einem solchen Verbote unterwarfen, läßt sich begreifen; aber die Weiber!...

Im J. 1487 hatte ein Wäckerzettel, Namens Schmel, die Frechheit, dem König von England Heinrich VII die Krone streitig zu machen, indem er sich für den Vassen Eduards IV ausgab, dessen Kinder vom Vorfahrer Heinrichs VII ihres Kronrechts und Lebens beraubt worden waren. Dieser Betrüger, der von einem Irländer unterrichtet worden war, wie er seine Rolle zu spielen habe, ließ sich in Dublin krönen, und nachdem er sich Anhänger in England verschafft hatte, begab er sich dahin, und lieferte den 6. Juni desselben Jahrs dem

Gegenseitige Höflichkeit.

Ein Paar Herren in W. geriethen mit einander in Streit. Einer davon schleicht sich am andern Morgen vor Tagesanbruch vor das Haus seines Gegners, und schreibt mit großen Buchstaben an die Hausthüre desselben das sinn schwere Wort Schuft. Kaum hat der so Beehrte das Bett verlassen, so eilt er nach der Wohnung des nächtlichen Epigrammatisten, trifft aber nur den Bedienten desselben zu Hause, der sich höflich erbietet, alles das, was der Herr befehlen würde, seinem Herrn treulich auszurichten. — „Nun, so sag' Er seinem Herrn,“ erwiderte der Beleidigte kalt und trocken, „ich wäre gekommen, um demjenigen meine Gegenvisite zu machen, der heute früh seinen Namen an meiner Thüre abgegeben hatte.“

Julius Sermonat

für Römisch-Katholische.		f. Protestanten.		Lage- länge.	☾ ☽	Stand der Sonne und der Planeten, nebst muthmaß- licher Witterung.
W.	M.	W.	M.	W.	M.	
Dienst.	1 Theobald, Eins.	1 Theobald	15 41	☾	☽	größte Entfern. d. ☉ heiß
Mittw.	2 Mar. Heimsch.	2 Mar. Heims.	15 41	☾	☽	♀ Unterg. 10 u. 10' Ab.
Donn.	3 Anatolius, Bi.	3 Rebecca	15 40	☾	☽	Abw. d. ☉ 23° n. warm
Freit.	4 Ulrich, Bi.	4 Ulrich	15 40	☾	☽	♀ im ☾ ☉ blicke
Sam.	5 Cyrilla	5 Demetrius	15 39	☾	☽	☾ im Mer. 12 u. Mitt.
27) B. d. falschen Propheten. Mt. 7.		Math. 5, 20—26.				
Conn.	6 7) Goar, Eins.	6 Cornelius	15 38	☾	☽	☉ 9 u. 30 m. Ab. hell
Mont.	7 Petrus Fourn.	7 Wilibald	15 36	☾	☽	♀ Untg. 9 u. 39' Ab.
Dienst.	8 Elisabeth, Kgin.	8 Kilian	15 35	☾	☽	♀ größte Entfern. v. d. ☉
Mittw.	9 Zenon	9 Cyrillus	15 34	☾	☽	☽ in den ☾ heiter
Donn.	10 Rufina	10 Engelhard	15 33	☾	☽	Abw. d. ☉ 23° 17' n.
Freit.	11 Pius, P. M.	11 Zintanus	15 32	☾	☽	Ebnähr des ☾ Donner
Sam.	12 Johann Gualb.	12 Christoph	15 31	☾	☽	☽ ☾ ☾ Regen
28) B. ungerecht. Haushalt. Luf. 10.		Mark. 8, 1—9.				
Conn.	13 8) Anacletus, P.	13 Margar.	15 30	☾	☽	☾ 5 u. 31 m. Ab. schön
Mont.	14 Bonaventura	14 Heinrich	15 28	☾	☽	♂ im ☾ Wind
Dienst.	15 Heinrich, Kaiser	15 Bleihard	15 26	☾	☽	♀ Wentferr heiter
Mittw.	16 Scapulier-Fest	16 Hundst. V.	15 24	☾	☽	♂ im ☾ Sturm
Donn.	17 Alerius, Bst.	17 Alerius	15 22	☾	☽	♀ im Mer. 8 u. 42' Morg.
Freit.	18 Fridericus, Bi.	18 Arnolph	15 20	☾	☽	Abw. d. ☉ 21° 5' n. hell
Sam.	19 Vincent. v. Paul	19 Ruffinus	15 18	☾	☽	♀ in der ☾ schön
29) Jesus weint über Jerusal. Luf. 19.		Math. 7, 15—23.				
Conn.	20 9) Arbogast	20 Elias	15 16	☾	☽	☉ 7 u. 42 m. Ab. schön
Mont.	21 Victor, M.	21 Victor	15 14	☾	☽	♂ in d. ☾ Donner
Dienst.	22 Magdalena	22 Magdalena	15 11	☾	☽	☉ im ☾ 10 u. 36 m. M.
Mittw.	23 Apollinar. M.	23 Apollinaris	15 9	☾	☽	Gewitterwolken
Donn.	24 Christina, J. M.	24 Christina	15 7	☾	☽	Abw. d. ☉ 19° 56' n.
Freit.	25 Jacob Christoph.	25 Jac. Christ.	15 4	☾	☽	♂ im Mer. 7 u. 48' Morg.
Sam.	26 Anna	26 Anna	15 2	☾	☽	Erdferne des ☾ heiter
30) B. Pharisäer u. Böllner. Luf. 18.		Luf. 16, 1—9.				
Conn.	27 10) Pantaleon	27 Ladislaus	15 0	☾	☽	☾ Donner
Mont.	28 Nazarius	28 Pantaleon	14 57	☾	☽	☾ 7 u. 33 m. Ab. trüb
Dienst.	29 Martha, J.	29 Beatrix	14 55	☾	☽	☾ in Mer. 5 u. 46' Morg.
Mittw.	30 Abdon, M.	30 Samson	14 52	☾	☽	♂ ☾ ☽ heiß
Donn.	31 Ignatius Lof.	31 Germanus	14 49	☾	☽	Abw. d. ☉ 18° 21' n. hell

Sonnen- Aufg.	Den 6. 4 u. 11 m. — 13. um 4 u. 15 m. — 20. 4 u. 22 m. — 27. 4 u. 20 m.	Sonnen- Unterg.	Den 6. 7 u. 49 m. — 13. um 7 u. 45 m. — 20. 7 u. 38 m. — 27. 7 u. 20 m.
------------------	--	--------------------	--

☽ Die Sonne tritt aus dem Krebs in den Löwen den 22., um 10 Uhr 36 Min. Morg. — Die Lage nehmen ab um 55 Minuten.

Neumond den 6., um
9 Uhr 30 Min. Abends. —
Wind, Donner und Regen.

Erstes Viertel den 13.,
um 5 Uhr 31 Min. Abends.
— Schön, Wind, Donner.



Vollmond den 20., um
7 Uhr 42 Min. Abends. —
— Warm mit Gewittern.

Letztes Viertel den 28.,
um 7 Uhr 23 Min. Ab. —
Heiß, Donner und Regen.

Feld- und Gartenarbeiten im Juli.

Man sammelt die zeitigen Samen; verseht Salat, nimmt die Zwiebeln aus, steckt die letzten Bohnen, die sogenannten Einnach-Bohnen, für den Winter. Man säet für den Frühling Winterzwiebeln, Winterfalsat, Winterkohl, Spinat. Der Salat und der Endivie wird gebunden, der Zellerie gehäufelt. Man okulirt auch Morgens und Abends an trüben Tagen.

Wegen fallendem Wasser und starker Hitze sind jetzt die Hühner, besonders die von später Brut, dem Pisp sehr ausgesetzt; welchem Uebel aber durch reinliche Wartung, durch Ausreißen des Pispes, und mit Ameisenfraß zuvorzukommen ist.

Geschichts-Kalender.

Den 15. d. M., im J. 1099, Eroberung Jerusalems durch die ersten Kreuzfahrer. Der erste Kreuzzug wurde von einem Einsiedler, Namens Petrus, der ein Edelmann aus Amiens gewesen, angestiftet. Als derselbe von einer Wallfahrt in das heilige Land zurückgekommen, wo ihn das Elend der Christen im Orient tief gerührt hatte, entzündete er alle Gemüther durch das Feuer seiner Beredsamkeit, und bewog sie zu diesem ungläublichen Unternehmen. Man nannte dasselbe Kreuzzug, weil man ein Kreuz von rothem Zeug denjenigen auf die linke Schulter nähte, welche an dieser Kriegsfahrt Theil nehmen wollten. Nachdem die Kreuzfahrer auf dieser langen Reise allerlei, freilich oft selbst verschuldete, Unfälle erlitten hatten, langten sie den 3. Juni 1099 vor Jerusalem an, und obwohl das unzählige Heer auf 21,000 Fußgänger und 1500 Reiter zusammen geschmolzen, siegen sie sogleich die Belagerung der Stadt an, deren sie sich nach fünf Wochen, an einem Freitag, Nachmittags um 3 Uhr bemächtigten, demselben Tag und derselben Stunde, wo Christus starb.

Godfried von Bouillon, der obere Befehlshaber des Kreuzzugs, wurde in der Versammlung der vornehmsten Häuptlinge des Heeres zum König von Jerusalem ausgerufen. Er starb im folgenden Jahre, den 18. Juli, ohne männliche Nachkommen; die Krone Jerusalems wurde nach seinem Tode an das Haus Anjou übertragen, und zuletzt an Guido von Lusignan. Dieser wurde

den 3. Juli 1187, bei der Schlacht von Tibériade vom Sultan Saladin gefangen genommen. Das wahre Kreuz, das man zur Erinnerung des Heeres bei der Schlacht als Hauptpanier trug, fiel den Ungläubigen in die Hände, wie ehemals die Arche in die Hände der Philister. Als Dinar, der Nefte Saladins, dasselbe seinem Oheim überreichte, sagte er: „Nach der Verweisung der Kranken zu urtheilen, ist dieses Holz nicht die geringste Beute dieses Siegs.“

Merkwürdige Aepfel.

Ein österreichischer Offizier gab seinem Bedienten einen Zwanziger, um dafür ein halbes Hundert Aepfel zu holen. Hurtig lief der Letzte zur Obsthändlerin, bekam dreißig Aepfel für sein Geld, und eilte nach Hause. — „So wenig bringst du nur?“ fragte ihn sein Herr. — „Schauens, Ihre Gnaden,“ erwiderte der Bediente, „die Aepfel saint holt sehr froß, es gehn nur dreißig auf's halbe Hundert.“

Witzige Vergleichung.

In einer Gesellschaft sprach man von den Heldenthaten eines Generals, der bloß dadurch bekannt geworden war, daß er viele Gefechte geliefert, immer aber dabei den Kürzern gezogen hatte. „Er kommt mir vor,“ sagte einer, „wie eine Trommel: man hört nichts von ihm, als bis er geschlagen wird.“

Der Windhund.

„Sie sind dumm wie ein Windhund!“ sagte zornig ein General zu einem Lieutenant. — „Nehmen sich der Herr General in Acht,“ antwortete dieser: „die Windhunde sind den Hasen gefährlich.“

Frost.

Ein Ehemann, als ihm die vierte Frau gestorben war, tröstete sich mit den Worten: „Nimm Gott, so nehm' ich wieder.“

August

Augustmonat

für Römisch-Katholische.		f. Protestanten.		Tageslänge.		Stand der Sonne und der Planeten, nebst muthmaßlicher Bitterung.	
St.	Mon.	St.	Mon.	St.	Mon.	St.	Mon.
Freit.	1 Pet. Kettenfeier	Pet. Kettenf.	14 48	☾	♀ im ♋	Regen	
Sam.	2 Stephan, P.	Stephan, P.	14 44	♁	Abw. d. ☉ 17° 51' n. heiß		
31) Vom Laubstücken. Mark. 7.		Euf. 19, 41—42.					
Conn.	3) Steph. Erf.	10) Wenpr.	14 41	♁	♁	Donner	
Mont.	4 Dominicus, Be.	Bersabea	14 39	♁	♀ Untg. 7 u. 15' Ab.		
Dienst.	5 Maria Schnee	Oswald	14 36	♁	♀ u. 1 m. Morg.		
Mitw.	6 Berklar. Christi	Sirtus	14 33	♁	♂ im Mer. 7 u. 26' Morg.		
Donn.	7 Cajetan, Be.	Alfra	14 30	♁	♀ in der ♋	heiter	
Freit.	8 Cyriacus, M.	Herbert	14 27	♁	Ernähte des ☾	heiß	
Sam.	9 Romanus, M.	Romanus	14 24	♁	Abw. d. ☉ 15° 57' n. hell		
32) S. barmhert. Samariter. Euf. 10.		Euf. 18, 9—12.					
Conn.	10) Laurentius	11) Laurent	14 21	♁	♁	☉ blide	
Mont.	11 Susanna	Lillemann	14 18	♁	♁	☉ u. 39 m. Ab.	
Dienst.	12 Clara, F.	Clara	14 15	♁	♀ Aufg. 8 u. 1' Morg.	heiß	
Mitw.	13 Hippolyt, M.	Hippolit	14 13	♁	♂ in den ♋	heiter	
Donn.	14 Eusebius Fast.	Eusebius	14 11	♁		sehr heiß	
Freit.	15 Maria Hilff.	M. Hilff.	14 9	♁	Abw. d. ☉ 14° 9' n. hell		
Sam.	16 Rochus, Be.	Jakobea	14 6	♁	♂ im ♋	wolklich	
33) S. den zehn Auesfähigen. Euf. 17.		Mark. 7, 31—37.					
Conn.	17) Hiero	12) Patient.	14 3	♁	♀ in den ♋	trüb	
Mont.	18 Helena, Kaiserin	Rosina	13 59	♁	♂ ☉	Regen	
Dienst.	19 Donatus	Sebald	13 56	♁	♁	8 u. 38 m. Morg.	
Mitw.	20 Bernhard, Abt	Bernhard	13 52	♁	♀ Aufg. 10 u. 9' Ab.	hell	
Donn.	21 Francisca Chant.	Anastasius	13 48	♁	♂ in der ♋	heiß	
Freit.	22 Symphorianus	Symphor.	13 45	♁	♀ im Mer. 11 u. 10' Morg.		
Sam.	23 Philipp Beniti	Zachäus	13 42	♁	☉ in d. ♋ 5 u. 6 m. Ab.		
34) Diene nicht 2 Herren. Math. 8.		Euf. 10, 23—37.					
Conn.	24) Bartholom.	13) Barthol.	13 39	♁	Abw. d. ☉ 11° 12' n. heiß		
Mont.	25 Ludovicus, Kön.	Ludovicus	13 36	♁	♀ Untg. 8 u. 34' Ab.	hell	
Dienst.	26 Zephirinus, P.	Sara	13 33	♁	♁	schwühl	
Mitw.	27 Cesarius	Hundst. S.	13 30	♁	♁	12 u. 16 m. Morg.	
Donn.	28 Augustinus, Bi.	Augustin	13 27	♁	♂ 4 u. 27' Ab.	Wölfl.	
Freit.	29 Joh. Enthaupt.	Joh. Enth.	13 23	♁	♀ im Perihel.	schön	
Sam.	30 Fiacerius, Eins.	Israel	13 19	♁	♀ Abendstern	schön	
35) Vom Todten zu Naim. Euf. 7.		Euf. 17, 11—19.					
Conn.	31) Narm. N.	24) Raphael	13 16	♁	Abw. d. ☉ 8° 44' n. warm		

Sonnenaufg.	Den 3.	4 u. 40 m.	Sonnenaufg.	Den 3.	7 u. 20 m.
	— 10.	4 u. 50 m.		— 10.	7 u. 10 m.
	— 17.	4 u. 59 m.		— 17.	7 u. 1 m.
	— 24.	5 u. 11 m.		— 24.	6 u. 49 m.
— 31.	5 u. 22 m.	— 31.	6 u. 28 m.		

Sonnenaufg.	Den 3.	7 u. 20 m.	Sonnenaufg.	Den 3.	7 u. 20 m.
	— 10.	7 u. 10 m.		— 10.	7 u. 10 m.
	— 17.	7 u. 1 m.		— 17.	7 u. 1 m.
	— 24.	6 u. 49 m.		— 24.	6 u. 49 m.
— 31.	6 u. 28 m.	— 31.	6 u. 28 m.		

☾ Die Sonne tritt in die Jungfrau den 23., um 5 Uhr 6 Min. Abends. — Die Tage nehmen ab um eine Stunde 34 Minuten.

7 Uhr
Heil
Er
um 1
Trüb
Fel
Die
Zwieb
zen
rorig
Wä
den
man
mach
Di
werde
in S
ist es
tigten
das a
einem
zu se
gar f
Der
chan)
Einw
rung
das e
ihn e
stüm.
der w
Die C
stiehe
sie f
Tarta
Naim
und t
im p
mit e
vor is
Zoch
Leich
gab S
die S

Mondsviertel.

AUGUSTUS

Mondsviertel.

Neumond den 5., in
7 Uhr 1 Min. Morgens. —
Heiße Tage.

Erstes Viertel den 11.,
um 10 Uhr 39 Min. Ab. —
Trüblich und Witterwolken.



Vollmond den 19., um
8 Uhr 28 Min. Morgens.
— Schwül, mit Donner.

Letztes Viertel den 27.,
um 12 Uhr 16 Min. Morg.
Schönes Wetter.

Feld- und Gartenarbeiten im August.

Man säet noch Winterkohl, Winterkraut, Zwiebeln, Spinat, Winter Salat und Kohlrabzen, die man erst im Frühling versetzt. Was im vorigen Monat gesät worden, wird an warme Plätze veretzt. Man haut die Brandschäden an den Bäumen aus und bestreicht sie; da, wo man Bäume setzen will, läßt man die Löcher machen und zurechten.

Die Eier, welche in dieser Zeit gesammelt werden, halten sich am längsten. Man legt sie in Hächel, Storn oder Hafer; am besten aber ist es, wenn man sie auf eigenen dazu kerkerrigten Brettern in Löcher stellt, so daß kein Ei das andere berührt. Diese Bretter werden an einem trockenen Orte, der doch nicht der Kälte zu sehr ausgesetzt ist, aufgestellt, auch wider gar strenge Kälte mit Hächel und Heu bedeckt.

Geschichts-Kalender.

Den 9. d. M. im J. 1401, nimmt Tamerlan (Timurhan) die Stadt Bagdad durch Sturm ein, und läßt alle Einwohner über die Klinge springen. Nach der Zerstörung der Stadt Damask eilte Tamerlan nach Bagdad, das er schon früher erobert, das sich aber seitdem wider ihn empört hatte. Er betrieb die Belagerung mit Ungestüm. Seine Tartaren liefen Sturm, schlugen alles nieder was sich ihnen widersetzte, und drangen in die Stadt. Die Einwohner versuchten durch alle Ausgänge zu entfliehen, da sie aber jeden Weg versperrt fanden, warfen sie sich in den Fluß Euphrat um der Grausamkeit der Tartaren zu entgehen. Der Souverän von Bagdad, Namens Barubeg, schiffte sich mit seiner Tochter ein, und trotz aller Vorsichtsmaßregeln Tamerlans gelang es ihm zu entkommen. Die Soldaten verfolgten ihn jedoch mit einem Pfeilhagel, und als er sah, daß er sich vor ihnen nicht mehr schützen konnte, sprang er mit seiner Tochter ins Wasser und ertrank. Schiffer zogen seinen Leichnam heraus und warfen ihn an's Ufer. Tamerlan gab Befehl zur Plünderung der Stadt; sogleich kürzten die Soldaten hinein mit dem Säbel in der Hand. Bald

floß das Blut in Strömen und die Straßen wurden mit Leichen besät. Mehr wie achtmal hundert tausend Menschen verloren das Leben. Mit diesem Blutbade noch nicht zufrieden, ließ Tamerlan noch alle öffentliche Gebäude zerstören.

Jugendliche Freundschaft.

Drei junge Mädchen, fast in gleichem Alter, lebten in einer Pensionsanstalt zu Paris, in unzertrennlicher Freundschaft: sie waren dort zusammen erzogen. Gleichheit der Neigungen und Gewohnheit hatte eine schwärmerische Anhänglichkeit hervorgebracht, und sie hatten einander zugesagt, sich nie zu verlassen. Indessen sahen sie andere Mädchen heirathen, und der Gedanke, daß auch sie dazu bestimmt wären, legte oft traurige Ideen in ihren Traum ewiger Vereinigung. Diese Epoche schien ihnen der mögliche Fall einer grausamen Trennung. Wie sollten sie es anfangen, diesem betrübenden Gedanken zu entgehen, und der Wirklichkeit seiner Ausführung sich zu entziehen? Die Jüngste unter ihnen dachte am ernstlichsten nach, und aus ihren Lehrstunden der Erdbeschreibung kam ihr eine Erinnerung, die sie auf diese Lage anwenden zu können glaubte. „In Frankreich,“ sagte sie, „ist Vielweiberei ein Verbrechen; in der Türkei nicht. Der Großherr kann heirathen so viele er will; wir wollen an ihn schreiben, und ihm vorschlagen, uns alle drei zu heirathen.“ Mit Enthusiasmus nahm man den Vorschlag an. Die drei Mädchen setzten sich, und schrieben einen allerliebsten Brief mit folgender Ueberschrift: An den Großherrn der Türkei in Konstantinopel. Der Brief schien verdächtig, man brachte ihn zum Minister, der ihn öffnete, las und sehr naiv fand.

September

Herbstmonat

für Römisch = Katholische.		f. Protestanten.	Tageslänge.		☾ ☽	Stand der Sonne und der Planeten, nebst muthmaßlicher Witterung.
			St.	Wr.		
Mont.	1 Adelpheus, Bi.	Egid. Berena	13	13	☽	☽ in den ♉ heiter
Dienst.	2 Stephan, Kon.	Abfalon	13	10	☽	Abw. d. ☉ 8° 1' n. hell
Mittw.	3 Mansuetus, Bi.	Mansuetus	13	7	☽	☽ u. 23 m. Ab. schön
Donn.	4 Rosalia, F.	Moyfes	13	3	☽	☽ u. 23 m. Ab. schön
Freit.	5 Laurent. Justin.	Achilles	12	59	☽	☽ ☽ Donner
Sam.	6 Zacharias, Pr.	Magnus	12	56	☽	☽ im ♉ trüblich
26) Vom Bekräftigten. Lut. 14.		Matth. 6, 24—24.				
Sonn.	7 16) Regina, F.	15) Kuntig.	12	52	☽	☽ in der ♉ wollich
Mont.	8 Maria Geburt	Mar. Geburt	12	48	☽	☽ im Mer. 3 u. Mittags
Dienst.	9 Gorgonius	Loth	12	45	☽	Abw. d. ☉ 5° 25' n. trüb
Mittw.	10 Nicolaus v. Tol.	Sybilla	12	41	☽	☽ u. Morg. Nebel
Donn.	11 Protus, M.	Christmann	12	37	☽	☽ in d. ☽ ☽ Schein
Freit.	12 Bona	Tobias	12	34	☽	☽ Untg. 8 u. 2' Ab. trüb
Sam.	13 Maternus, Bi.	Maternus	12	31	☽	☽ im ☽ Regen
27) B. vornehmsten Gebot. Matth. 22.		Lut. 7, 11—17.				
Sonn.	14 17) Ann. Mar.	16) † Erhöb.	12	28	☽	☽ Abendstern Wind
Mont.	15 Mikomedus, M.	Einbetta	12	25	☽	Abw. d. ☉ 3° 7' n. hell
Dienst.	16 Cornelius Cyp.	Eugenius	12	21	☽	☽ im Mer. 12 u. 22 Mitt.
Mittw.	17 Feonf. Fr. Wd.	Quat. Lamb.	12	17	☽	☽ u. 55 m. Abends
Donn.	18 Richardis, Kais.	Richardis	12	14	☽	☽ im Mer. 6 u. Ab.
Freit.	19 † Januarius	Esther	12	11	☽	☽ Erdferne des ☽ heiter
Sam.	20 † Eustachius	Iustus	12	6	☽	☽ im ☽ heiter
28) Vom Sichtbrüchigen. Matth. 9.		Lut. 14, 1—11.				
Sonn.	21 18) Matthäus	17) Matth.	12	5	☽	Abw. d. ☉ 0° 48' n. schön
Mont.	22 Landelinus	Mauritius	12	2	☽	☽ Aufg. 9 u. 4' Ab. hell
Dienst.	23 Linus, F. M.	3) Didymus	12	0	☽	☽ in d. ☽ 1 u. 50 m. Ab.
Mittw.	24 Maria d. Gnad.	Robert	11	57	☽	☽ im Aphel. heiter
Donn.	25 Firminus, Bi.	Cleophas	11	53	☽	☽ u. 45 m. Morg. regnerisch
Freit.	26 Justina, F. M.	Cyrtian	11	49	☽	
Sam.	27 Cosmas, Dam.	Cosm. Dam.	11	46	☽	Abw. d. ☉ 1° 32' s. trüb
29) B. d. Königl. Hochzeit. Matth. 22.		Matth. 22, 34—46.				
Sonn.	28 19) Wenceslaus	18) Wencesl.	11	43	☽	☽ im Mer. 9 u. 18' Morg.
Mont.	29 Michael	Michael	11	39	☽	☽ ☽ ☽ Wind
Dienst.	30 Hieronymus	Hieronymus	11	35	☽	☽ ☽ 9 u. 50' Morgens

Sonnen-
Aufg.
Den 7. 5 u. 34 m.
— 14. 5 u. 45 m.
— 21. 5 u. 58 m.
— 28. 6 n. 9 m.

Sonnen-
Unterg.
Den 7. 6 u. 26 m.
— 14. 6 u. 14 m.
— 21. 6 u. 2 m.
— 28. 5 u. 51 m.

☽ Die Sonne tritt in die Waage den 23ten um 1 Uhr 50 Min. Ab. — Herbst-Tag- und-Nachtgleichs.

Neumond den 3., um 3
Uhr 23 Min. Abends. —
Schön, Donner, Wolken.

Erstes Viertel den 10.,
um 6 Uhr Morg. — Freund-
liche Lage.



Vollmond den 17., um
11 Uhr 55 Min. Abends. —
Anhaltend schön.

Letztes Viertel den 25.,
um 3 Uhr 46 Min. Morg.
— Gelind und regnerisch.

Gartenarbeiten im September.

Man fährt fort im Küchen-Garten zu säen, Spinat, Zwiebeln, Gelberüben, Rettig, Petersilien, Salat, Kresse; setzt Erbsen: alles an warme Plätze; versetzt auch an warme Orte das vorher Gesäete, und zwar den Salat enge, weil im Winter viel davon verdirbt, und das Uebrige im Frühling umgekehrt wird. Winterendivie wird gebunden, abgesehritten, und die Wurzel stehen gelassen, welche wieder frische Blätter treibt. Das Obst muß trocken abgenommen werden, wenn man es aufbehalten will; man muß es aber nicht eher in den Keller thun, bis die Kälte anbricht. Um die Bäume legt man verwesenen Schweindung mit guter Erde vermischt, auch ausgelaugte Asche oder Ruß. Man pflanzt Schnittlinge von Johannis- und Stachelbeeren; beschneidet Steinobst und versetzt es.

Bei Räumung der Brunnen ist die Vorsicht nicht aus der Acht zu lassen, daß solch vorher recht ausdünsten, ehe man einen Menschen hinunter schickt. Wenn ein hinuntergelassenes Licht nicht verlöschet, so ist dieß ein Zeichen, daß die Ausdünstung verschwunden ist. Wachholderbeeren werden jetzt abgeloyft und eingesammelt. Nüßner- und Taubenhäuser werden gereinigt, und der Mist mit untermengter Asche aufs Feld oder auf die Grasplätze und Wiesen gebracht.

Geschichts-Kalender.

Den 11. d. M. im J. 1693 erfocht der Prinz Eugen einen großen Sieg über die Türken bei Zentha. Dieser Sieg, berühmt durch die Flucht des Sultans Mustapha II, wo der Großvezier Elmas, siebenzehn Paschas und mehr wie zwanzig tausend Türken das Leben verloren, schlug den Hochmuth der Osmanen darnieder, und hatte den Frieden von Carlowitz zur Folge, wo den Türken die Bedingungen vorgeschrieben wurden. Unter der unermesslichen Beute, der den Siegern zu Theil wurde,

befanden sich mehrere mit Ketten und Handschellen beladene Wagen, womit die Türken ihre Gefangenen zu fesseln sich geschmeichelt hatten. Die Feinde des Prinzen Eugen an Wiener Hofe hatten zu seiner Kränkung einen ausdrücklichen Verbot ausgewirkt, sich in eine Hauptschlacht einzulassen, und der Sieger war nicht sobald in die Hauptstadt zurückgekehrt, als man ihm Verzeihung ankündigte. Als man ihm seinen Degen abforderte, reichte er ihn hin mit den Worten: „Hier ist er, noch dampfend vom Blute der Feinde des Kaisers, und nie werde ich ihn wieder ergreifen, wenn ich ihn nicht zu seinem Dienste gebrauchen darf.“ Dieser Edelmuth rührte den Kaiser Leopold dergestalt, daß er dem Prinzen Eugen eine Vollmacht ausfertigen ließ, überall ohne Anfrage nach seinem Guldänten zu handeln, ohne für die Folgen verantwortlich zu seyn: eine Vollmacht, die später für Frankreich sehr verderblich geworden.

Der kluge Bäcker.

In L. wohnte neben dem Hause, welches einen grünen Esel zum Schild hat, ein Bäcker, den man köstlich scherzweise den Eselbäcker nannte. Dieser wurde eines Tages, einer gewissen Angelegenheit wegen, vor Gericht gefordert, und einer der damaligen Gerichtsbeisitzer, Doktor N., der wegen seiner Grobheit allgemein verachtet war, fuhr den Bäcker mit den Worten an: „Ist Er der Eselbäcker?“ — Dieser, dadurch beleidigt, stellte sich taub, und trat, als der Doktor N. dieselbe Frage das zweite und dritte Mal wiederholte, immer näher zu ihm heran, so daß er ganz dicht neben ihm stand, und nun sagte er, da jener ganz zornig wieder fragte: „Ist Er der Eselbäcker?“ — „Nein, Ihre Hochedeln, ich bin nur der Bäcker neben dem Esel.“

Das Nordlicht.

„Wie schön leuchtete doch jüngst das Nordlicht!“ sagte jemand in einer Gesellschaft. Eine anwesende alte Dame flüsterte darauf ihrer Enkelin heimlich zu: „Fragen Sie doch, bei wem dem Seifenfieder es gekauft sey.“

und der
Muthmaß-

Regen
Wende
wolkich
Regen

Regen
Ab. hell
heiter
o' Ab.
heit.
5° f.
v. d. ☉

Nebel
Ab. Neb.
6' Mitt.
Norg.
Regen
k. E. C.
trüb
falt
37' Ab.
heiter

Reifen
m. Ab.
1° 41' f.
Wende

heiter
b. hell
heiter
menbliche
f.
Regen

aus der
den 23.
Die Tage

Mondsviertel.

OCTOBER

Mondsart.

Neumond den 2., um
11 Uhr 44 Min. Abends. —
Schön und gelind.

Erstes Viertel den 9.,
um 5 Uhr 4 Min. Abends.
— Veränderlich und Nebel.



Vollmond den 17., um
5 Uhr 13 Min. Abends. —
Hell und kalt.

Letztes Viertel den 25.,
um 5 Uhr 15 Min. Abends.
— Trüb und Regen.

Gartenarbeiten im Oktober.

Zu Anfang dieses Monats werden die Kraut-
sehlänge, drei zusammen, gefest, und das Herz-
blatt in die Erde gethan. Kohlgewächse und
Wurzelwerk werden theils eingeschlagen, theils
versezt; Bäume werden vom Moos und dürren
Reisern gesäubert; junge Bäume in Löcher ver-
setzt, die schon einige Wochen vorher gemacht
worden sind; die Krone wird erst im Frühjahr
gestutzt; alle Bäume angebunden.

Zum künftigen Gebrauche der Hauswirthschaft
setzt man einen hinlänglichen Vorrath von aller-
hand Kohl, Wintersalat, Wurzelwerk etc. in
einen Keller oder helles Gewölbe in Sand ein.
Das späte Lagerobst wird abgenommen, bei
trocknem Wetter bleibt es des Nachts unter
den Bäumen liegen und schweigt; gegen Mittag
aber sucht man das beste aus, trocknet es wohl
ab, und legt es auf der Stelle in Fässer ein.
Das geringere wird getrocknet oder verkauft.

Geschichts-Kalender.

Den 25. d. M. im J. 1415, Schlacht von Agincourt.
Während die zwei Parteien der Orleansisten und der
Burgunder Frankreich entzweiten, glaubten die Eng-
länder den Zeitpunkt günstig, ihre Besitzungen in Frank-
reich, die ihnen durch die Traktaten des Königs Johann
zu Theil geworden waren, wieder an sich zu reißen.
Heinrich V, ein so kluger als tapferer Fürst, knüpfte zu
gleicher Zeit Verhandlungen an, und rüstete sich zum
Kampfe. Er stieg mit fünfzig tausend Mann in der
Normandie ans Land: dieser große Ueberfall vereinigte
alle Parteien. Der ganze Adel stieg zu Pferde, alle
Gemeinden rückten aus unter ihren Panzern; der Con-
netable von Albret sah sich bald an der Spitze von sechs-
zig tausend Streitern.

Heinrich V befand sich also in einer so mißlichen
Lage, wie früher Eduard III, und hatte dasselbe Glück.
Die Engländer gewannen die Schlacht von Agincourt
als sie kaum begonnen hatte, wie sie die Schlacht von
Crecy gewonnen hatten. Ihre großen, manns hohen

Schützenbogen, deren sie sich mit besonderer Kraft und
Geschicklichkeit bedienten, verschafften ihnen sogleich den
Sieg, obwohl sie weder Kanonen noch Flinten hatten.
Diese Bogen sind eine furchtbare Waffe: einige der-
selben tragen weiter als die Flinten; man kann schneller
und länger damit schießen; doch macht man heutzutage
keinen Gebrauch mehr davon.

Die älteste Fabrik.

Die Gewehrfabrik zu Solingen im Herzogthum
Berg rühmt sich eines sehr hohen Alters. Ein
Reisender, welcher sich die Gebäude und Vor-
richtungen zeigen ließ, fragte seinen Führer nach
dem Zeitpunkte ihrer Entstehung. „Das Jahr
können wir so genau nicht angeben,“ erwiderte
dieser mit feierlichem Ernst, „so viel aber ist
gewiß, daß das Schwerdt, mit welchem der
Engel den Adam und die Eva aus dem Para-
dise verjagte, zu Solingen verfertigt worden
ist.“

Rathsbescheid.

In R. hatte man den Speicher des Rath-
hauses, seiner geeigneten Lage wegen, zum Trock-
nen der Wäsche gebraucht. Nach mancherlei
Beschädigung desselben, die niemand vergüten
wollte, rief der Bürgermeister im Zorne darüber
aus: „Nun so will ich doch auch von nun an
keinen Menschen mehr aufhängen lassen — als
die Rathsherren.“

Ein Fall, der öfters vorkommt.

Eine verarmte Stadt machte beträchtlichen
Aufwand mit Erleuchtungen und Feierlichkeiten
bei der Durchreise ihres Fürsten. Als er seine
Bewunderung darüber äußerte, sagte ihm ein
Höfling: „Ew. Durchlaucht, diese Stadt hat
nur gethan, was sie schuldig ist.“ — „Das
ist wahr,“ sagte ein Anwesender; „allein, sie ist
auch alles schuldig was sie gethan hat.“

November Wintermonat

für Römisch-Katholische.		f. Protestanten.		Tageslänge.	☾	☽	Stand der Sonne und der Planeten, nebst muthmaßlicher Witterung.
St.	W.	St.	W.	St.	W.	St.	W.
41) Jes. gebiet dem Sturm. Math. 8.		Math. 22, 15-22.		9	48	☾	8 u. 55 m. Morg.
Sam.	1 Aller Heiligen	Aller Heilig.					
2	nach Witt.	25)		9	45	☾	♀ größte Entfernen v. d. ☉
Mont.	3 Aller Seelen	Aller Seelen		9	42	☾	Abw. d. ☉ 15° 0' f. trüb
Dienst.	4 Carol. Borrom.	Reinhart		9	39	☾	♀ in Mer. 1 u. 55' Mitt.
Mittw.	5 Zacharias	Malachias		9	36	☾	♀ Abendsf. im gr. Stanz
Donn.	6 Leonhard, Eins.	Leonhard		9	33	☾	♀ im ☾ wollich
Freit.	7 Florenz, Bi.	Nepomuk		9	30	☾	♀ Untg. 6 u. 59' Ab.
Sam.	8 4 gekrönte Märt.	Henoch		9	27	☾	7 u. 12 m. Morg.
45) Vom Samen und Unkr. Math. 13.		Math. 9, 18-26.					
9	25) Archweihf.	24) Theodor		9	24	☾	Abw. d. ☉ 16° 49' f. hell
Mont.	10 Tryphonius, W.	Phillipert		9	21	☾	♂ im ☾ ☉ blicke
Dienst.	11 Martin, Bi.	Martin		9	18	☾	♂ Aufg. 4 u. 43' Morg.
Mittw.	12 Martin, P.	Cunibert		9	15	☾	♀ im ☾ hell
Donn.	13 Briccius	Briccius		9	12	☾	Erdferne des ☾ nebllich
Freit.	14 Veneranda, J.	Theodosius		9	9	☾	Abw. d. ☉ 18° 11' f.
Sam.	15 Gertr. Leopold	Leopold		9	6	☾	☽ ☉ Wind
46) Vom Senfornlein. Math. 13.		Math. 24, 15-28.					
16	26) Eucherius	25) Othmar		9	3	☾	11 u. 34 m. Morg.
Mont.	17 Gregor Thaum.	Berchtold		9	0	☾	♀ Aufg. 5 u. 30' Ab.
Dienst.	18 Odo, Abt	8 Christian		8	58	☾	♀ in den ☾ heiter
Mittw.	19 Elisabeth, Wittf.	Elisabeth		8	56	☾	♂ Aufg. 8 u. 11' Ab. trüb
Donn.	20 Felix v. Valois	Johanna		8	54	☾	☽ im ☾ Duff
Freit.	21 Maria Opfer.	Maria Opf.		8	52	☾	Abw. d. ☉ 19° 53' f. trüb
Sam.	22 Cecilia, J. M.	Cecilia		8	51	☾	☉ im ☾ 6 u. 33 m. Ab.
47) S. Greuel d. Brevist. Math. 24.		Math. 25, 31-46.					
23	27) Clemen, P.	26) Clemen		8	50	☾	♀ unt. ☉ ☉ frisch
Mont.	24 Chryfogon	Christian		8	48	☾	☉ 4 u. 21 m. Morg.
Dienst.	25 Catharina, J.	Catharina		8	46	☾	♀ in Perihel. Wind
Mittw.	26 Conrad, Bi.	Conrad		8	43	☾	♂ in der ☾ düfter
Donn.	27 Agricola	Agricola		8	41	☾	☉ in Mer. 10 u. 13' Mo.
Freit.	28 Sostenes, M.	Günther		8	39	☾	Abw. d. ☉ 21° 6' f. kalt
Sam.	29 Saturninus, M.	Quirinus		8	36	☾	Erdnähe des ☾ kalt
48) Zeichen des Gerichts. Luf. 21.		Math. 21, 1-9.					
30	1. Adv. Andreas	1. Adv. And.		8	34	☾	7 u. 30 m. Ab.

<p style="text-align: center;">Sonnens Aufg.</p> <table style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr><td style="width: 20%;">Den 2.</td><td style="width: 30%;">7 u. 8 m.</td></tr> <tr><td>— 9.</td><td>7 u. 18 m.</td></tr> <tr><td>— 16.</td><td>7 u. 29 m.</td></tr> <tr><td>— 23.</td><td>7 u. 35 m.</td></tr> <tr><td>— 30.</td><td>7 u. 43 m.</td></tr> </table>	Den 2.	7 u. 8 m.	— 9.	7 u. 18 m.	— 16.	7 u. 29 m.	— 23.	7 u. 35 m.	— 30.	7 u. 43 m.	<p style="text-align: center;">Sonnens Unterg.</p> <table style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr><td style="width: 20%;">Den 9.</td><td style="width: 30%;">4 u. 52 m.</td></tr> <tr><td>— 9.</td><td>4 u. 42 m.</td></tr> <tr><td>— 16.</td><td>4 u. 31 m.</td></tr> <tr><td>— 23.</td><td>4 u. 25 m.</td></tr> <tr><td>— 30.</td><td>4 u. 17 m.</td></tr> </table>	Den 9.	4 u. 52 m.	— 9.	4 u. 42 m.	— 16.	4 u. 31 m.	— 23.	4 u. 25 m.	— 30.	4 u. 17 m.
Den 2.	7 u. 8 m.																				
— 9.	7 u. 18 m.																				
— 16.	7 u. 29 m.																				
— 23.	7 u. 35 m.																				
— 30.	7 u. 43 m.																				
Den 9.	4 u. 52 m.																				
— 9.	4 u. 42 m.																				
— 16.	4 u. 31 m.																				
— 23.	4 u. 25 m.																				
— 30.	4 u. 17 m.																				

☾ Die Sonne tritt aus dem Scorpion in den Schützen den 22. um 6 Uhr 23 Min. Abends. — Die Tage nehmen immer mehr ab.

Neumond den 1., um
8 Uhr 55 Min. Morg. —
Reiffen und Schneegestöber.

Erstes Viertel den 8.,
um 7 Uhr 12 Min. Morg.
— Schöne Lage.

Vollmond den 16., um



11 Uhr 34 Min. Morg. —
Meistens heiter.

Letztes Viertel den 24.,
um 4 Uhr 21 Min. Morg. —
Hell und kalt.

Neumond den 30., um
7 Uhr 30 Min. Abends. —
Hell und kalt.

Gartenarbeiten im November.

Man setzt Endvie in den Gartenkeller, schlägt Kohlraben, Weiskraut ic. im Garten ein, und deckt es bei einfallender Kälte zu; bedeckt die Spargel- und Artischokländer mit viel langem Dünge; fährt fort Gelberüben zu säen, Erbsen zu setzen. Im Baumgarten gräbt man die Erde an den Bäumen um, bringt verwesenen Düng zu den Wurzeln, ohne sie zu berühren, und deckt im folgenden Monat die Löcher wieder zu.

In diesem Monat legt man neue Miststätten an, auf deren Grund man Schilf, Erbsensfroh ic., leget, auch dergleichen in die Fahrten des Hofes bringt; diese Grundlage aber, wenn sie nämlich eine Zeitlang durchfaul ist, bringt man aus den Fahrten zusammen auf die Miststätte, worauf man frischen Mist darüber schüttet. Ueberhaupt muß der Mist mehr trocken als naß liegen, damit er desto besser faule.

Geschichts-Kalender.

Den 10. d. M. im J. 750, Geburt Mahomeds.

Den 10. 1483, Geburt Martins Luther.

Den 15. 1315, Gefecht bei Morgarten. Der Engpaß von Morgarten ist in den Schweizer-Jahrbüchern eben so berühmt als die Thermopylen in den griechischen Annalen. Als 1307 die Schweizer das Joch Oestreichs unter der Regierung des Erzherzogs Albert abgeschüttelt hatten, rückte dessen dritter Sohn Leopold an der Spitze von zwanzig tausend Mann gegen sie an. Die Schweizer, wie bis fünf hundert Mann an der Zahl, erwarteten die österreichische Armee beim Engpaß von Morgarten. Glücklicher als die Lacedaemonier an den Thermopylen, schlügen sie ihre Feinde in die Flucht, indem sie große Steine vom Berg herab auf sie rollen ließen, welche eine große Menge Oestreicher erschlugen.

Den 15. 1703, Schlacht von Speier. Während dem spanischen Successions-Kriege belagerte der Marschall Tallard die Stadt Landau; der Prinz von Hessen, der später nach dem Tode Karls XII den schwedischen Thron bestieg, eilte der Stadt zu Hülfe mit einer aus Eng-

ländern, Holländern und Deutschen zusammengesetzten Armee. Tallard rückte ihr entgegen, und schlägt sie aufs Haupt, obschon seine Armee um ein Drittel schwächer war als die feindliche. In ganzen Kriege war noch keine Schlacht vorgefallen, wo das Bajonett so großes Blutbad angerichtet hatte. Der französische Ungestüm zieht immer großen Vortheil aus dieser Waffe. Der Marschall schrieb vom Schlachtfeld an Ludwig XIV: „Sire, Ihre Armee hat mehr Fahnen und Standarten erobert, als sie gemeine Soldaten verloren hat.“ Den folgenden Tag ergab sich Landau.

Der Kopf.

Ein geistesschwacher Mensch klagte einst, daß ihm der Kopf sehr schmerze. „Seyen Sie froh darüber,“ sagte ein dabei stehender Witzvogel. „Warum?“ fragte jener. — „So wissen Sie doch, daß Sie einen Kopf haben.“

Das Vaterland.

In einer Gesellschaft sprach man von der Liebe zum Vaterlande. „O Gott,“ seufzte eine Dame, „wie unglücklich müßte der seyn, der kein Vaterland hätte!“ — Alles lachte. Ein Gutmüthiger nahm sie aber mit der Bemerkung in Schutz: daß alle, die auf der See geboren wären, kein Vaterland hätten.

Geiz einer sterbenden Frau.

Eine Frau, die wegen ihres großen Geizes sehr verächtigt war, lag auf dem Sterbebette. Es war Abend; eine Lampe brannte neben ihrem Lager auf einem kleinen Tische, an welchem eine Wärterin saß. „Ach,“ seufzte die Sterbende, „mein Ende naht; aber zum Sterben braucht man kein Licht.“ Mit diesen Worten blies sie die Lampe aus; es war ihr letzter Athemzug.

Dezember

Christmonat.

für Römisch-Katholische.		f. Protestanten.	Lage- länge.	☾ ☽	Stand der Sonne und der Planeten, nebst nachmaß- licher Bitterung.
			St. M.		
Mont.	1 Eligius, Bi.	Eligius	8 32	☽	☽ Untg. 10 u. 29' Ab.
Dienst.	2 Bibiana, J. M.	Candidus	8 30	☽	☾ 7 u. 11' Ab. Nebel
Mittw.	3 Fr. Kav. Attala	Fr. Kaver.	8 29	☽	Abw. d. ☉ 22° 5' f. kalt
Donn.	4 Barbara, J. M.	Barbara	8 28	☽	♀ im ☾ Duff
Freit.	5 Sabbas, Abt	Otto	8 26	☽	♀ im Mer. 1 u. 57' Mitt.
Sam.	6 Nikolaus, Bi.	Nikolaus	8 25	☽	♀ im ☾ heiter
49) Joh. im Gefängniß. Math. 11.			Eufas 21, 25-36.		
Sonn.	7 2. Adv. Ambros.	2. Adv. Ber	8 24	☽	☽ Aufg. 6 u. 42' Ab.
Mont.	8 Maria Empf.	Mar. Empf.	8 22	☽	☽ 2 u. 22 m. Morg.
Dienst.	9 Valeria, J. M.	Joachim	8 21	☽	☽ Untg. 7 u. 15' Morg.
Mittw.	10 Melchiades, P.	Naron	8 20	☽	☽ Erdnähe des ☾ heiter
Donn.	11 Damascius, P.	Damascius	8 19	☽	♀ größte Entfern. v. d. ☉
Freit.	12 Adelheid, Kais.	Walther	8 18	☽	Abw. d. ☉ 23° 5' f. kalt
Sam.	13 Odilia, J.	Lucia	8 17	☽	☽ im Mer. 2 u. 11' Morg.
50) Beugniß Johanns. Johann. 1.			Math. 11, 2-10.		
Sonn.	14 3. Adv. Lucia	3. Adv. Nicas	8 17	☽	☽ 4 u. 7' Ab. trüb
Mont.	15 Mesmin, Abt	Jonathan	8 16	☽	☽ 5 u. 30 m. Morg.
Dienst.	16 Eusebius, B. M.	3. Adelheid	8 16	☽	☽ mit sich. Finstern.
Mittw.	17 Fronf. Lazarus	Quat. Laz.	8 15	☽	☽ 2 u. 6' Morg. kalt
Donn.	18 Gratianus, Bi.	Wunibald	8 15	☽	Abw. d. ☉ 23° 24' f. trüb
Freit.	19 † Nemesius, M.	Emerinus	8 14	☽	☾ im Mer. 3 u. 47' Morg.
Sam.	20 † Philogon	Abraham	8 14	☽	☽ im ☽ Nebel
51) Bereitet den Weg ic. Euf. 3.			Joh. 1, 19-21.		
Sonn.	21 4. Adv. Thomas	4. Adv. Tho.	8 13	☽	☽ im ☽ 7 u. 6 m. Morg.]
Mont.	22 Judith	Dagobert	8 13	☽	☽ in d. ☽ Wint. n. trüb
Dienst.	23 Victoria, J. M.	Victoria	8 13	☽	☽ 1 u. 22 m. Ab.
Mittw.	24 Ad. Eva Fast.	Adam, Eva	8 14	☽	Abw. d. ☉ 23° 26' f.
Donn.	25 Christtag	Christtag	8 14	☽	♀ Adenbiten kalt
Freit.	26 Stephan, M.	Stephan	8 15	☽	☽ Erdnähe des ☾ trüb
Sam.	27 Johann, Ev.	Johann, Ev.	8 15	☽	☽ in der ☽ kalt
52) Ven der Prop. Anna. Euf. 2.			Euf. 2, 33-40.		
Sonn.	28 E. Unsch. Kindl.	E. Kindleint.	8 16	☽	☽ ♀ heiter
Mont.	29 Thomas v. Cant.	Aristarchus	8 16	☽	☽ im ☽ Schnee
Dienst.	30 David	David	8 17	☽	☽ 7 u. 31 m. Morg.
Mittw.	31 Sylvester	Sylvester	8 18	☽	Abw. d. ☉ 23° 7' f. kalt

Sonnen-
Aufg. { Den 7. 7 u. 48 m.
— 14. um 7 u. 52 m.
— 21. um 7 u. 54 m.
— 28. 7 u. 52 m.

Sonnen-
Unterg. { Den 7. 4 u. 12 m.
— 14. um 4 u. 8 m.
— 21. um 4 u. 6 m.
— 28. 4 u. 8 m.

☽ Die Sonne tritt aus dem
Schützen in den Steinbock dem 21.
um 7 Uhr 6 Min. Morg. Winters-
Anfang. Kürzester Tag.

Erstes Viertel den 3.,
um 1 Uhr 22 Min. Morg. —
Hell und gelind.

Vollmond den 15., um
5 Uhr 30 Min. Morg. —
Schnee und Kälte.



Letztes Viertel den 23.,
um 1 Uhr 22 Min. Abends.
— Hell, kalt, dann Schnee.

Neumond den 30., um
7 Uhr 31 Min. Morgens. —
Kalte Bitterung.

Landarbeiten im Dezember.

Man kann alle Samen säen, welche ohne Schaden die Winterkälte vertragen können, als Ackerbohnen, Erbsen, Gelberüben, Petersilien, Rettig, Salat etc. Man vertilgt die Raupennester. — Die Gänse und alles Federvieh muß vor Weihnachten reichlich, hernach aber etwas karglicher gefüttert werden, damit es zum Eierlegen nicht zu fett werde.

Geschichts-Kalender.

Den 5. d. M. im J. 1456 erlitt das Königreich Neapel eines der größten Erdbeben, wovon die Geschichte Meldung thut. Mehrere Kirchen, Thürme und Privathäuser der Hauptstadt stürzten ein, und nahe an zwanzig tausend Menschen fanden dabei den Tod. Dasselbe Erdbeben würde zu Venedig, Gaeta und mehreren andern Städten verspürt, welche es größtentheils in Schutthaufen verwandelte. Der König Alphonso wohnte gerade der Messe bei, in der Kirche St. Severin zu Neapel, als die ersten Erdstöße verspürt wurden: alles ergriff die Furcht, der Prieſter selbst verließ den Altar, aber der König, ohne die geringste Furcht zu bezeigen, hielt ihn zurück, und zwang ihn, das Mesopfer zu vollenden.

Den 6. im J. 1352, Tod des Papstes Clemens VI. Clemens VI (Peter Roger, aus dem Limousin gebürtig, Mönch der Abtei La Chaise-Dieu, dann Erzbischof von Arles und Cardinal) war 1342 als Nachfolger Benedicts XII auf den heiligen Stuhl erhoben worden. Er starb zu Villeneuve bei Avignon. Sein Leichnam, in eine Hirschhaut eingenäht, wurde nach La Chaise-Dieu getragen, wie er befohlen hatte. Als im J. 1562 die Calvinisten einen Einfall in diese Abtei machten, verbrannten sie dort alle Reliquien, und verschonten auch das Grabmal Clemens nicht; weil sie ihn aber nicht für heilig hielten, begnügte sich ihr Anführer Carton bloß dessen Hirschale mitzunehmen, um sich derselben als Trinkgeschirr zu bedienen, damit er und die Seinigen sich rühmen konnten, aus der Hirschale eines Papstes getrunken zu haben.

Ich hab' Euch, liebe Leser, ein kleines Geschichtsel vorzusetzen; es ist aber, salveni, ein

Bischen schmutzig, nehm's nicht in Uebel. Es handelt sich hier nicht von F-aubasen-Spritzentücheln in der Pfanne, sondern von etwas anderm, Ihr versteht mich wohl, ich brauch's Euch nicht deutlicher zu sagen.

Da kommt ein Bauer in großem Eifer zum Friedensrichter gelaufen. — Was gibst Gutes schon in aller Frühe, Meister Hansnickel?

Bauer. Etwas für Sie, Herr Friedensrichter.

Friedensrichter. Nun, wenn es nur was Gutes ist.

Bauer (sich in den Haaren kratzend). Ich weiß nur nicht wie ich es angreifen soll, denn, sehen Sie....

Friedensrichter. Ohne Umstände, heraus mit der Sache.

Bauer. Sie kennen den Michel, meinen Nachbar; wir haben immer gut mit einander gelebt; jetzt sind ihm auf einmal Ratten in den Kopf gekommen; vorgestern geht er hin und macht mir einen Haufen vor die Thür; nun ich hab's verbissen, und gedacht, einmal ist keinmal. Gestern kommt er wieder und macht mir einen Haufen auf die Schwelle; auch dieß hab' ich verschluckt, weil ich kein Freund von Händeln und Disputat bin. Aber heute Morgen hat er's gar zu arg gemacht, und mir einen großen Haufen in den Hausgang vor die Stubenthür gesetzt. Na! das hab' ich nicht mehr über's Herz bringen können: ich habe meiner Frau verboten, den Haufen wegzufegen, denn jetzt, sagt' ich ihr, muß sich der Herr Friedensrichter dreinlegen.

Die rechte Zeit zum Heirathen.

Man rieth jemanden, seinen Sohn nicht so frühe zu verheirathen, sondern zu warten bis er verständiger würde. „Da habt Ihr Unrecht,“ sagte der Vater, „denn wenn mein Sohn erst verständig wird, so wird er sich sein Lebtag nicht verheirathen.“

Kalender der Juden.

Das 5594te Jahr der Welt, und Anfang des 5595ten Jahres.

1853.		1854.	
Septemb.	14	April	25
15	1	16	Nisan
16	2	21	Zweites Osterfest.
23	3	22	Dresffs Ende.
	10	1	Iyar.
	15	18	Schäfferfest.
	28	3	Sivan.
	29	6	Pfingstfest.
	4	7	Zweites Pfingstfest.
	5	17	Thamuz.
	6	14	Abh.
	13	5	Elat.
	14	9	Faffen Tempelzerstörung.
	25	1	Elat.
	26	2	Tisri.
	22	10	Reisjahr 5595.
	23	3	Zweites Weinabrfest.
	24	6	Faffen Gedalia.
	25	13	Versöhnungsfest, ober lange Nacht.
	26	18	Erstes Kauberbütenfest.
	27	19	Zweites Kauberbütenfest.
	28	24	Palmenfest.
	29	25	Versammlung, ober Kauberbüten Ende.
	30	26	Besegfrabe.
	1	3	Marchesvan.
	2	4	Kislev.
	3	5	Tempelweibe.
	4	6	Faffen Delagerung Jerusale.
	5	13	Thibel.
	6	20	Thibel.
	7	27	Thibel.
	8	28	Thibel.
	9	29	Thibel.
	10	30	Thibel.
	11	1	Thibel.
	12	2	Thibel.
	13	3	Thibel.
	14	4	Thibel.
	15	5	Thibel.
	16	6	Thibel.
	17	7	Thibel.
	18	8	Thibel.
	19	9	Thibel.
	20	10	Thibel.
	21	11	Thibel.
	22	12	Thibel.
	23	13	Thibel.
	24	14	Thibel.
	25	15	Thibel.
	26	16	Thibel.
	27	17	Thibel.
	28	18	Thibel.
	29	19	Thibel.
	30	20	Thibel.
	1	21	Thibel.
	2	22	Thibel.
	3	23	Thibel.
	4	24	Thibel.
	5	25	Thibel.
	6	26	Thibel.
	7	27	Thibel.
	8	28	Thibel.
	9	29	Thibel.
	10	30	Thibel.
	11	1	Thibel.
	12	2	Thibel.
	13	3	Thibel.
	14	4	Thibel.
	15	5	Thibel.
	16	6	Thibel.
	17	7	Thibel.
	18	8	Thibel.
	19	9	Thibel.
	20	10	Thibel.
	21	11	Thibel.
	22	12	Thibel.
	23	13	Thibel.
	24	14	Thibel.
	25	15	Thibel.
	26	16	Thibel.
	27	17	Thibel.
	28	18	Thibel.
	29	19	Thibel.
	30	20	Thibel.
	1	21	Thibel.
	2	22	Thibel.
	3	23	Thibel.
	4	24	Thibel.
	5	25	Thibel.
	6	26	Thibel.
	7	27	Thibel.
	8	28	Thibel.
	9	29	Thibel.
	10	30	Thibel.
	11	1	Thibel.
	12	2	Thibel.
	13	3	Thibel.
	14	4	Thibel.
	15	5	Thibel.
	16	6	Thibel.
	17	7	Thibel.
	18	8	Thibel.
	19	9	Thibel.
	20	10	Thibel.
	21	11	Thibel.
	22	12	Thibel.
	23	13	Thibel.
	24	14	Thibel.
	25	15	Thibel.
	26	16	Thibel.
	27	17	Thibel.
	28	18	Thibel.
	29	19	Thibel.
	30	20	Thibel.
	1	21	Thibel.
	2	22	Thibel.
	3	23	Thibel.
	4	24	Thibel.
	5	25	Thibel.
	6	26	Thibel.
	7	27	Thibel.
	8	28	Thibel.
	9	29	Thibel.
	10	30	Thibel.
	11	1	Thibel.
	12	2	Thibel.
	13	3	Thibel.
	14	4	Thibel.
	15	5	Thibel.
	16	6	Thibel.
	17	7	Thibel.
	18	8	Thibel.
	19	9	Thibel.
	20	10	Thibel.
	21	11	Thibel.
	22	12	Thibel.
	23	13	Thibel.
	24	14	Thibel.
	25	15	Thibel.
	26	16	Thibel.
	27	17	Thibel.
	28	18	Thibel.
	29	19	Thibel.
	30	20	Thibel.
	1	21	Thibel.
	2	22	Thibel.
	3	23	Thibel.
	4	24	Thibel.
	5	25	Thibel.
	6	26	Thibel.
	7	27	Thibel.
	8	28	Thibel.
	9	29	Thibel.
	10	30	Thibel.
	11	1	Thibel.
	12	2	Thibel.
	13	3	Thibel.
	14	4	Thibel.
	15	5	Thibel.
	16	6	Thibel.
	17	7	Thibel.
	18	8	Thibel.
	19	9	Thibel.
	20	10	Thibel.
	21	11	Thibel.
	22	12	Thibel.
	23	13	Thibel.
	24	14	Thibel.
	25	15	Thibel.
	26	16	Thibel.
	27	17	Thibel.
	28	18	Thibel.
	29	19	Thibel.
	30	20	Thibel.
	1	21	Thibel.
	2	22	Thibel.
	3	23	Thibel.
	4	24	Thibel.
	5	25	Thibel.
	6	26	Thibel.
	7	27	Thibel.
	8	28	Thibel.
	9	29	Thibel.
	10	30	Thibel.
	11	1	Thibel.
	12	2	Thibel.
	13	3	Thibel.
	14	4	Thibel.
	15	5	Thibel.
	16	6	Thibel.
	17	7	Thibel.
	18	8	Thibel.
	19	9	Thibel.
	20	10	Thibel.
	21	11	Thibel.
	22	12	Thibel.
	23	13	Thibel.
	24	14	Thibel.
	25	15	Thibel.
	26	16	Thibel.
	27	17	Thibel.
	28	18	Thibel.
	29	19	Thibel.
	30	20	Thibel.
	1	21	Thibel.
	2	22	Thibel.
	3	23	Thibel.
	4	24	Thibel.
	5	25	Thibel.
	6	26	Thibel.
	7	27	Thibel.
	8	28	Thibel.
	9	29	Thibel.
	10	30	Thibel.
	11	1	Thibel.
	12	2	Thibel.
	13	3	Thibel.
	14	4	Thibel.
	15	5	Thibel.
	16	6	Thibel.
	17	7	Thibel.
	18	8	Thibel.
	19	9	Thibel.
	20	10	Thibel.
	21	11	Thibel.
	22	12	Thibel.